

Engagementstudie

Motivlage und Hinderungsgründe für bzw. gegen ein Engagement im organisierten Sport in der niedersächsischen Bevölkerung

Auftraggeber:

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover



Gefördert durch

**Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt**

Gefördert durch:



Niedersachsen

September 2025

Susanne Huth

Motivlage und Hinderungsgründe für bzw. gegen ein Engagement im organi- sierten Sport in der niedersächsischen Bevölkerung

Impressum



involas Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53
63065 Offenbach am Main

T +49 69 27224-0
F +49 69 27224-30
info@involas.com
www.involas.com

Herausgegeben von:

Dr. Elisabeth Aram

Projektleitung:

Susanne Huth

Autorin:

Susanne Huth

Layout: Konzept fünf, Offenbach am Main

Die vorliegende Studie wurde vom LandesSportBund Niedersachsen in Auftrag gegeben. Die Autorin trägt die Verantwortung für den Inhalt. Die von ihr vertretene Auffassung macht sich die auftraggebende Einrichtung nicht generell zu Eigen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Methodisches Vorgehen und Datengrundlage.....	9
2.1	Erhebungen und Empfehlungen	9
3	Aktivitäten und freiwilliges Engagement.....	11
3.1	Öffentlich gemeinschaftliche Aktivitäten	11
3.2	Freiwilliges Engagement	12
4	Freiwilliges Engagement nach ausgewählten Merkmalen	14
4.1	Freiwilliges Engagement nach soziodemografischen Merkmalen.....	15
4.2	Engagement am Wohnort und in der Region.....	20
5	Organisatorische und inhaltliche Aspekte des Engagements	23
5.1	Organisationsformen und Leitungsfunktionen im Engagement.....	23
5.2	Hauptinhalte der Tätigkeiten und Nutzung des Internets	26
5.3	Kostenerstattung und Geldleistungen	29
6	Motive und Anstoß für freiwilliges Engagement.....	31
7	Dauer, Häufigkeit und zeitlicher Umfang des Engagements.....	34
8	Beendigungs- und Hinderungsgründe für ein Engagement	39
8.1	Früheres Engagement und Gründe für dessen Beendigung.....	39
8.2	Hinderungsgründe für ein Engagement.....	41
9	Potenzial und Motive für künftiges Engagement	42

10 Zusammenfassung und Empfehlungen.....	45
10.1 Zusammenfassung.....	45
10.2 Empfehlungen.....	48
 11 Literaturverzeichnis	51
 Anhang: Fragebogen	52

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anteil öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in Prozent.....	11
Abbildung 2: Anteile öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in 14 Bereichen in Prozent	12
Abbildung 3: Anteil freiwillig engagierter Personen in Prozent.....	13
Abbildung 4: Anteile freiwillig engagierter Personen in 14 Bereichen in Prozent	14
Abbildung 5: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Geschlecht in Prozent.....	15
Abbildung 6: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Altersgruppen in Prozent	16
Abbildung 7: Anteile freiwillig engagierter Personen nach höchstem Schulabschluss in Prozent.....	17
Abbildung 8: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Migrationshintergrund in Prozent.....	17
Abbildung 9: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Einstufung der aktuellen finanziellen Situation in Prozent	18
Abbildung 10: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Angehörigkeit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft in Prozent.....	19
Abbildung 11: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Verbundenheit mit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft in Prozent.....	20
Abbildung 12: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Wohndauer am Wohnort in Prozent	20
Abbildung 13: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Charakter des Wohnorts in Prozent	21
Abbildung 14: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Verbundenheit mit dem Wohnort in Prozent	22
Abbildung 15: Anteile freiwillig engagierter Personen nach sozialem Zusammenhalt am Wohnort in Prozent	22
Abbildung 16: Anteile der Regionen, denen die Tätigkeiten hauptsächlich zugutekommen in Prozent	23
Abbildung 17: Organisatorischer Rahmen der Tätigkeit, Angaben in Prozent.....	24
Abbildung 18: Anteile der freiwillig engagierten Personen in 14 Bereichen, die ein Amt bekleiden in Prozent	25
Abbildung 19: Anteile der freiwillig engagierten Personen in 14 Bereichen, die eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion haben in Prozent	26
Abbildung 20: Hauptinhalte der Tätigkeiten in Prozent	27
Abbildung 21: Nutzung des Internets für die Tätigkeit in Prozent	28
Abbildung 22: Nutzung des Internets für die Tätigkeit in Prozent	28
Abbildung 23: Möglichkeit, sich Kosten, die aus der Tätigkeit entstehen, erstatten zu lassen in Prozent	29
Abbildung 24: Inanspruchnahme der Möglichkeit zur Kostenerstattung in Prozent	30
Abbildung 25: Engagierte, die Geldleistung erhalten haben in Prozent.....	30
Abbildung 26: Geldbetrag, den Engagierte erhalten haben in Prozent.....	31
Abbildung 27: Motive, die die Engagierten mit ihrem Engagement verbinden, Angaben in Prozent.....	32
Abbildung 28: Anstoß zur Übernahme der freiwilligen Tätigkeiten in Prozent	33
Abbildung 29: Initiative ging aus von..., Angaben in Prozent	34
Abbildung 30: Anteile der Altersgruppen beim ersten Engagement in Prozent	35
Abbildung 31: Anteile der Dauer der längsten Tätigkeit in Prozent	35
Abbildung 32: Anteile der Häufigkeit der Tätigkeiten in Prozent	36

Abbildung 33: Anteil der freiwillig engagierten Personen, die ihre Tätigkeit mehr als 5 Std. pro Woche ausüben in Prozent	37
Abbildung 34: Voraussichtliche Veränderung der Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten in Prozent	38
Abbildung 35: Gründe für eine Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten in Prozent	39
Abbildung 36: Früheres Engagement in Prozent	40
Abbildung 37: Beendigungsgründe in Prozent	41
Abbildung 38: Hinderungsgründe für ein Engagement in Prozent	42
Abbildung 39: Bereitschaft, sich in den nächsten 12 Monaten zu engagieren in Prozent	43
Abbildung 40: Motive für ein künftiges Engagement in Prozent	44

1 Einleitung

Hintergrund und Zielsetzung der Studie

„Bürgerschaftliches Engagement trägt wesentlich zum Zusammenhalt [...] bei“¹, der organisierte Sport wäre ohne das freiwillige und ehrenamtliche Engagement seiner Aktiven in den Sportvereinen gar nicht denkbar. Dabei werden die Begriffe Ehrenamt, freiwilliges Engagement und bürgerschaftliches Engagement häufig synonym verwendet.² Seit 1999 wird der Deutsche Freiwilligensurvey (FWS) alle fünf Jahre als nationale Berichterstattung zum freiwilligen Engagement in Deutschland durchgeführt, der als repräsentative telefonische Befragung konzipiert ist, die sich an Personen ab 14 Jahren richtet, und dabei quantitative Daten zum freiwilligen Engagement in Deutschland erhebt (vgl. Simonson et al. 2022).³

Freiwilliges Engagement gemäß Freiwilligensurvey zeichnet sich dadurch aus, dass über eine öffentliche gemeinschaftliche Aktivität hinaus Aufgaben und Tätigkeiten freiwillig übernommen werden, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt. Die Engagementquote, also der Anteil aller freiwillig engagierten Personen an der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland, betrug im Jahr 2019 39,7 Prozent (vgl. Simonson et al. 2021, S. 9). Dabei stellt der Bereich Sport und Bewegung den Bereich mit der höchsten Aktivitäts- (41,3 Prozent) und Engagementquote (13,5 Prozent) bundesweit dar (vgl. Braun et al. 2022, S. 13f.). In Niedersachsen lag die Engagementquote 2019 mit 39,4 Prozent im Bundesdurchschnitt. Der Anteil der im Bereich Sport und Bewegung aktiven Menschen betrug 44,1 Prozent, der Anteil der Engagierten im Sport lag bei 13,9 Prozent (vgl. Holtmann et al. 2022).

Die Orte, an denen freiwilliges Engagement stattfindet, sind überwiegend Vereine, auch wenn die Bindung an den Wohnort und an die Vereine ebenso abnimmt, wie die Bereitschaft, sich zeitintensiv, langfristig und in Verantwortungsfunktionen zu engagieren (vgl. Simonson et al. 2021, S. 40). Im Sportbereich ist die Bindung des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements an die Vereine besonders groß (vgl. Braun et al. 2022, S. 14).

Was die Motive für die Übernahme eines freiwilligen oder ehrenamtlichen Engagements angeht, liegt im Sportbereich für 95 Prozent der Engagierten der Spaß an oberster Stelle (vgl. ebd., S. 21). Damit unterscheiden sich die Engagierten im Sportbereich nicht vom Durchschnitt aller Engagierten (94 Prozent) (vgl. Simonson et al., S. 133). Ebenfalls von großer Bedeutung sowohl im Sport als auch insgesamt im Engagement sind gesellschaftliche Mitgestaltungsmöglichkeiten, Geselligkeit („mit anderen Menschen zusammenkommen“) und der Aspekt, etwas für das Gemeinwohl tun zu können. Lediglich das altruistische Motiv, anderen Menschen zu helfen, spielt im Sportbereich eine geringere Bedeutung als für freiwillig Engagierte insgesamt.

Aussagekräftige Daten und differenzierte Auswertung des Freiwilligensurveys zu Motiven und Hinderungsgründen für ein Engagement im Sportbereich liegen auf Ebene der Bundesländer und damit für das Land Niedersachsen aktuell nicht vor (vgl. Holtmann et al. 2022). Auch für andere Bundesländer sind differenzierte Auswertungen nach Engagementbereichen nicht verfügbar (vgl. bspw. Huth 2023). Der

¹ Vgl. Kurzbericht zum Fachtag „Engagement und Zusammenhalt“ des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft und der Bertelsmann Stiftung am 16.09.2019 in Erfurt unter <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/gesellschaftlicher-zusammenhalt/projektnachrichten/fachtag-engagement-und-zusammenhalt> (zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

² Vgl. Wegweiser Bürgergesellschaft (<https://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/grundlagen-leitlinien/begriffe/ehrenamt-und-engagement/>, zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

³ Informationen zum Freiwilligensurvey finden sich unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/engagement-staerken/freiwilligensurveys/der-deutsche-freiwilligensurvey-100090> sowie <https://www.dza.de/forschung/abgeschlossene-projekte> (zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

Sportentwicklungsbericht hingegen liefert zwar wichtige Daten über das Engagement im Sport auf Ebene der Sportvereine und unter Berücksichtigung von Sportvereinsmitgliedschaften (vgl. Breuer/Feiler 2022a, 2022b) und dies auch für die Landesebene (vgl. Breuer/Feiler 2019), allerdings werden hier die Motive und Hinderungsgründe für ein Engagement im Sport nicht erfasst.

Vor diesem Hintergrund hat der LandesSportBund Niedersachsen (LSB) die Durchführung einer Studie zum freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement im organisierten Sport in Auftrag gegeben. Der LSB verbindet damit die Zielsetzung, sich im Bereich der Engagementförderung strategisch neu aufzustellen und somit das Engagement im Sport landesweit zu stärken und zu festigen. Hierzu sind Erkenntnisse über Motive und Wege ins Engagement und die Entwicklung geeigneter Strategien für die Gewinnung und längerfristige Bindung von Engagierten von essenzieller Bedeutung. Die Ergebnisse der Studie sollen daher der Ableitung von Handlungsempfehlungen dienen, die es dem LSB ermöglichen, passgenaue Unterstützungsleistungen für Sportvereine in Niedersachsen zur Gewinnung und zur Bindung von freiwillig und ehrenamtlich Engagierten zu entwickeln. Dazu sollen die Motive für oder gegen ein Engagement im Allgemeinen sowie im Sport unter Beachtung relevanter soziodemografischer und organisationaler Merkmale und Rahmenbedingungen in Niedersachsen erfasst, ausgewertet und einer strategischen Bewertung zugänglich gemacht werden.

Aufbau des Berichts

Der vorliegende Bericht umfasst die Ergebnisse der Studie zu Motivlage und Hinderungsgründen für bzw. gegen ein Engagement im organisierten Sport in der niedersächsischen Bevölkerung, die auf einer Online-Befragung sowie auf Leitfadeninterviews mit Vertreter*innen des LSB, der Sportjugend Niedersachsen sowie von zwei Kreissportbünden beruht. Im Bericht werden zunächst die Ergebnisse der Online-Befragung dargestellt. Die Erkenntnisse aus den Leitfadeninterviews fließen vor allem in die Empfehlungen.

Damit die gewonnenen Erkenntnisse mit dem Deutschen Freiwilligensurvey (FWS)⁴ vergleichbar sind, wurde dessen Systematik zugrunde gelegt, d.h., die Zielpopulation umfasst die Wohnbevölkerung in Niedersachsen und es werden die 14 Engagementbereiche des FWS berücksichtigt.

In Abschnitt 2 stellen wir das methodische Vorgehen und die Datengrundlage vor. Dazu werden zunächst das Fragesetting sowie der Ablauf der Befragung erläutert und im Anschluss die Zusammensetzung der Stichprobe, die Datenaufbereitung und die Auswertungsstrategie dargestellt.

Im Mittelpunkt von Abschnitt 3 stehen analog zum FWS die so genannten Gemeinschaftsaktivitäten sowie freiwilliges Engagement in den 14 Engagementbereichen. Darauf aufbauend widmet sich Abschnitt 4 der Analyse des freiwilligen Engagements in Niedersachsen nach soziodemografischen Merkmalen sowie dem Engagement am Wohnort und in der Region. Dabei wird das Engagement im Sport im Vergleich zu den anderen Engagementbereichen betrachtet.

Die folgenden Abschnitte beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten des freiwilligen Engagements. Abschnitt 5 betrachtet organisatorische und inhaltliche Aspekte des Engagements, Abschnitt 6 fokussiert auf Motive und den Anstoß für das Engagement mit besonderem Blick auf die Engagierten im Sport, Abschnitt 7 umfasst zeitliche Aspekte des Engagements und die Frage nach einer Reduzierung oder Beendigung des Engagements. Abschnitt 8 konzentriert sich auf Personen, die in den vergangenen zwölf

⁴ Vgl. <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/themen/engagement-und-gesellschaft/engagement-staerken/freiwilligensurveys>. Im Jahr 2024 wurde die Befragung für den sechsten Freiwilligensurvey durchgeführt. Die Veröffentlichung erster Ergebnisse wird für Sommer 2025 erwartet.

Monaten nicht freiwillig engagiert waren. Betrachtet werden zum einen die Gründe, die ausschlaggebend dafür waren, ein früheres Engagement zu beenden, und zum anderen die Gründe, die dazu führen, dass Menschen sich bislang noch nie freiwillig engagiert haben. Abschließend werden in Abschnitt 9 Potenziale und Motive für ein künftiges Engagement in Niedersachsen mit Fokus auf Personen, die bereits im Sport aktiv sind, betrachtet. In Abschnitt 11 finden sich schließlich die Zusammenfassung der Ergebnisse und die Empfehlungen.

2 Methodisches Vorgehen und Datengrundlage

Die Studie beruht auf einem mixed-methods-Design, das sowohl qualitative als auch quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst. Durch die Verwendung verschiedener Methoden sowie Perspektiven (Forschungsstrategie der Triangulation) wird eine höhere Validität der Forschungsergebnisse in Form der Methodentriangulation sowie der Datentriangulation erreicht. Das Vorgehen ist evidenzbasiert, um die Belastbarkeit der Ergebnisse zu erhöhen.

2.1 Erhebungen und Empfehlungen

Leitfadeninterviews

Leitfadengestützte Interviews sind besonders geeignet, sukzessive unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen zu erheben und einen iterativen Prozess des Erkenntnisgewinns in Gang zu setzen. Es wurden vier Leitfadengespräche mit ein bis drei Personen per Videokonferenz durchgeführt, die mit Zustimmung der Gesprächspartner*innen aufgezeichnet⁵, protokolliert und ausgewertet wurden. Die Interviews mit zentralen Akteur*innen des organisierten Sports in Niedersachsen dienten als qualitativer Forschungsansatz, der ergänzend zur Online-Befragung durchgeführt wurde, um

- vorbereitend vertiefend deren Erfahrungen sowie Gelingensbedingungen und Herausforderungen im Bereich der Engagementförderung im Sport zu erfassen und ein besseres Verständnis der organisationalen Merkmale und Rahmenbedingungen der Sportvereine in Niedersachsen zu erlangen sowie
- im Nachgang ein besseres Verständnis und eine Einordnung der Ergebnisse aus der Online-Befragung zu ermöglichen.

Die Entwicklung der Leitfäden wurde ebenso wie die Auswahl der Interviewpartner*innen, darunter neben dem LSB die Sportjugend Niedersachsen sowie zwei Kreissportbünde, in Abstimmung mit dem Auftraggeber vorgenommen.

Standardisierte Online-Befragung

Kernstück der Studie ist eine quantitative Online-Befragung in Niedersachsen, die aus Gründen der Vergleichbarkeit und einer besseren Einordnung und Interpretation der Ergebnisse konzeptionell an den Freiwilligensurvey angelehnt ist. Dazu wurde auf das Fragesetting des Freiwilligensurvey zurückgegriffen. Mit Genehmigung des zuständigen Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und

⁵ Die Aufzeichnungen dienten lediglich der Protokollierung und wurden im Anschluss wieder gelöscht. Die Vorgaben des Datenschutzes wurden dabei eingehalten.

Jugend (BMBFSFJ) konnten zudem neue Fragen aus dem Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey 2024 (FWS 2024) verwandt werden.⁶

Die Befragung sollte maximal 10 bis 15 Minuten dauern, um die Bereitschaft zur Beteiligung zu erhöhen und dabei die Fragen und Antwortskalen des Freiwilligensurveys zu den folgenden Themen nutzen:

- Hauptinhalte des Engagements
- Dauer und Umfang des Engagements
- Wege ins Engagement
- Motive für ein Engagement
- Überlegungen, das Engagement zu reduzieren oder zu beenden
- Gründe, das Engagement zu reduzieren oder zu beenden
- früheres Engagement, Beendigungs- und Hinderungsgründe
- Potenzial, sich künftig zu engagieren.

Die Befragung wurde im Rahmen eines Online-Access-Panels vom Institut für Umfragen, Analysen und DataScience (UADS)⁷ durchgeführt. Anders als bei telefonischen Befragungen rekrutieren sich die Befragungspersonen bei einer offenen und frei zugänglichen Online-Befragung selbst, daher sind bei Online-Befragungen u.U. Einschränkungen in Bezug auf Repräsentativität zu beachten, was die Aussagekraft von Erhebung beeinträchtigen kann.⁸ UADS nutzt das Norstatpanel, das aus forschungsmethodischen Gründen keine Selbstregistrierung von Mitgliedern zulässt, da dies zu Verzerrungen der Mitgliederstruktur führen und die Repräsentativität der Studien einschränken würde. Die Mitgliedschaft bei Norstatpanel ist nur auf Einladung oder im Rahmen einer Sonderaktion möglich.⁹

Der Fragebogen wurde nach Abstimmung mit dem Auftraggeber von UADS programmiert und einem Funktionstest sowie einem Pretest unterzogen. Die Befragung wurde im November / Dezember 2024 durchgeführt. Nach Datenkontrolle bzw. -bereinigung wurde der Datensatz von UADS anhand soziodemografischer Merkmale gemäß Mikrozensus gewichtet, um eventuelle Verzerrungen zu korrigieren. Als Gewichtungsvariablen wurden Geschlecht, Alter und Schulbildung (höchster allgemeinbildender Schulabschluss) einbezogen. UADS lieferte anschließend den gelabelter Datensatz als SPSS-File.

Vor Auswertung erfolgte dann zunächst die Prüfung der offenen Angaben zum freiwilligen Engagement auf Grundlage des Kriterienkatalogs, der 2014 vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) erstellt wurde und auch beim FWS 2019 zum Einsatz kam, um eine transparente Prüfung der offenen Angaben zu gewährleisten (Simonson/Karnick et al. 2022, S. 37f.). Angaben, die den Prüfkriterien nicht genügten, wurden von ‚engagiert‘ zu ‚nicht-engagiert‘ umcodiert. Im Anschluss an die Prüfung wurden eine dichotome Variable für freiwilliges Engagement gemäß der zweistufigen Abfrage des FWS gebildet, die zwischen freiwillig Engagierten und Nicht-Engagierten unterscheidet sowie eine dichotome Variable für Engagierte im Sport und in anderen Engagementbereichen. Die Datenanalyse erfolgte anschließend uni- und bivariat nach soziodemografischen Merkmalen, wobei die Ergebnisse mittels Chi²-Test auf Signifikanz geprüft wurden. Sofern dies der Fall ist, wird im Text auf diese Zusammenhänge explizit hingewiesen.

⁶ Vgl. Fragebogen im Anhang.

⁷ Vgl. <https://institut-uads.de/> (zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

⁸ Vgl. hierzu bspw. den Beitrag im Deutschlandfunk vom 07.03.2024 „Wissenschaft: Wie repräsentativ sind repräsentative Umfragen wirklich?“ (<https://www.deutschlandfunk.de/wissenschaft-wie-repraesentativ-sind-repraesentative-umfragen-wirklich-dlf-82dd38a9-100.html>, zuletzt abgerufen am 25.07.2025) sowie den Faktenfinder der Tagesschau vom 16.05.2024 zur Studie „Jugend in Deutschland“ (<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/jugend-afd-100.html>, zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

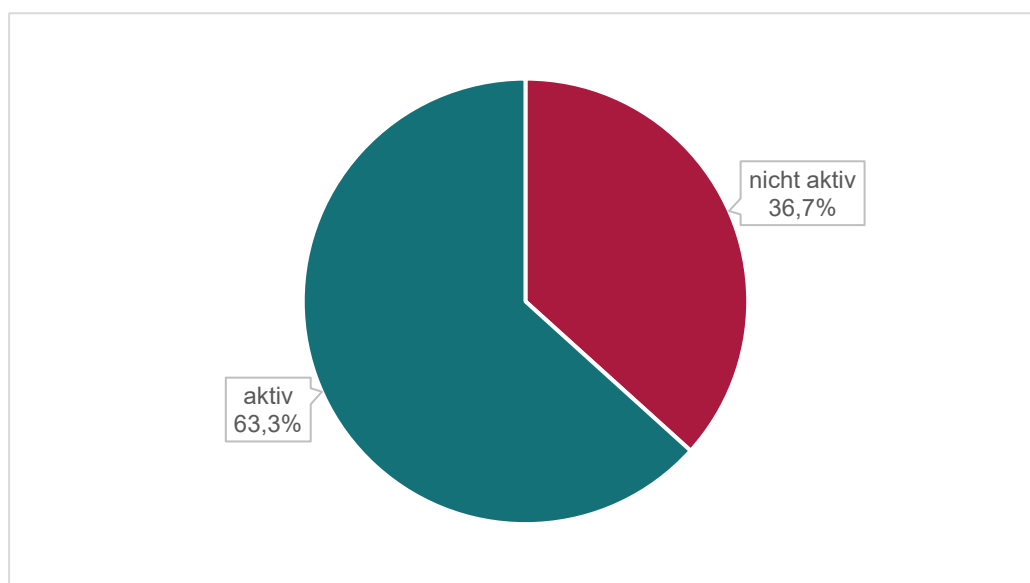
⁹ Vgl. <https://www.norstatpanel.com/de/ueber-norstatpanel-und-online-umfragen> (zuletzt abgerufen am 25.07.2025).

3 Aktivitäten und freiwilliges Engagement

3.1 Öffentlich gemeinschaftliche Aktivitäten

Fast zwei Drittel (63,3 Prozent, vgl. Abbildung 1) der Befragten in Niedersachsen sind öffentlich gemeinschaftlich aktiv, d.h. sie haben die Frage, ob sie in den letzten 12 Monaten irgendwo mitgemacht bzw. sich in einem von 14 Bereichen aktiv beteiligt haben, bejaht.¹⁰ Die Aktivitätsquote liegt somit im Jahr 2024 etwas niedriger als im FWS 2019. Damals lag Niedersachsen mit einer Aktivitätsquote von 69,3 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt von 66,0 Prozent (vgl. Holtmann et al. 2022, S. 34).

Abbildung 1: Anteil öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in Prozent

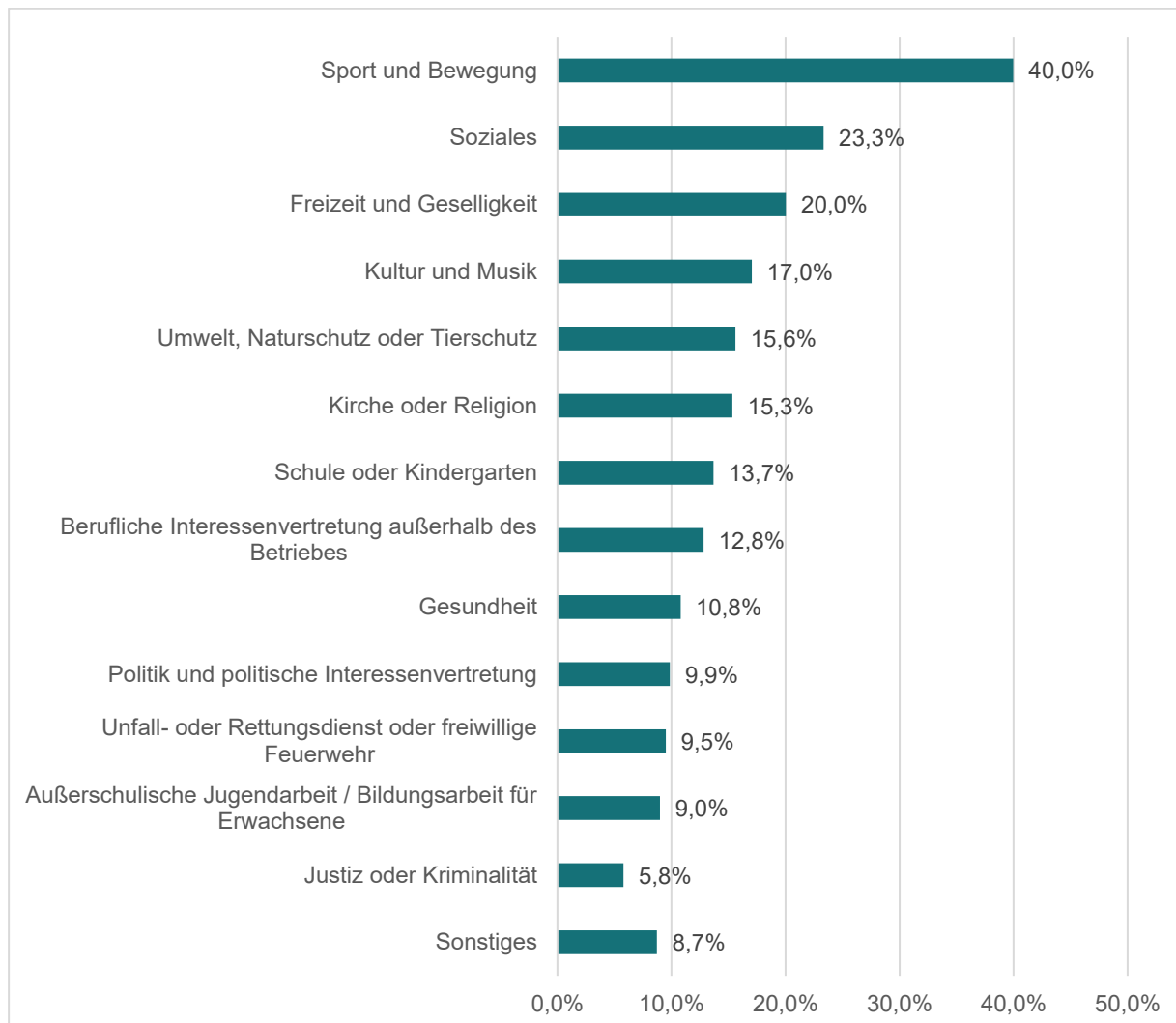


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.976).

Sport und Bewegung liegt mit einem Anteil von zwei Fünftel (40,0 Prozent, vgl. Abbildung 2) aktiver Personen weit vor den anderen Bereichen. Mit großem Abstand geben jeweils etwa weniger als ein Fünftel bis ein Viertel der befragten Personen an, im sozialen Bereich (23,3 Prozent), im Bereich Freizeit und Geselligkeit (20,0 Prozent) sowie im Bereich Kultur und Musik (17,0 Prozent) aktiv zu sein. Jeweils ca. 15 Prozent berichten weiterhin, sich in den Bereichen Umwelt, Natur- oder Tierschutz (15,6 Prozent), Kirche oder Religion (15,3 Prozent) sowie Schule oder Kindergarten (13,7 Prozent) aktiv zu beteiligen.

¹⁰ Die 14 Bereiche wurden einzeln vorgelesen und mit Beispielen unterlegt, sodass die Befragten eine bessere Vorstellung von möglichen Aktivitäten erhielten und leichter aktualisieren konnten, ob und in welchem Bereich sie sich beteiligt haben, siehe Fragebogen im Anhang.

Abbildung 2: Anteile öffentlich gemeinschaftlich aktiver Personen in 14 Bereichen in Prozent



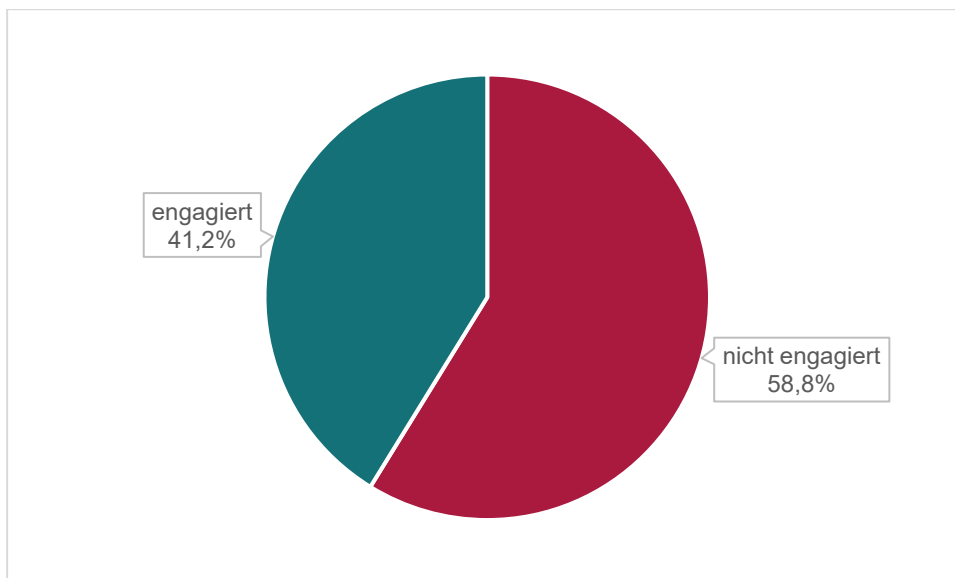
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.936), Mehrfachnennungen möglich.

3.2 Freiwilliges Engagement

Freiwilliges Engagement gemäß FWS bedeutet, dass über eine öffentliche gemeinschaftliche Aktivität hinaus Aufgaben und Tätigkeiten freiwillig übernommen werden, die unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung ausgeübt werden. Sowohl im FWS als auch in der vorliegenden Studie umfasst der zeitliche Horizont die letzten zwölf Monate. Demnach werden auch Aufgaben und Tätigkeiten erfasst, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits beendet waren, oder die nicht dauerhaft, sondern über einen kürzeren Zeitraum hinweg ausgeübt wurden. Einzig der organisatorische Rahmen, in dem die Aufgaben oder Tätigkeiten stattfinden, wird vorgegeben: in Vereinen, Initiativen, Projekten oder Selbsthilfegruppen. Dabei wird das Engagements für alle Bereiche, in denen zuvor eine öffentlich gemeinschaftliche Aktivität berichtet wurde, abgefragt. Der Anteil der freiwillig engagierten Personen in Niedersachsen liegt nach

Prüfung der Engagementbereiche¹¹ im Jahr 2024 demnach bei 41,2 Prozent (vgl. Abbildung 3). Im Vergleich dazu lag die Engagementquote im FWS 2019 bundesweit bei 39,7 Prozent und bei 39,4 Prozent in Niedersachsen (vgl. Holtmann et al. 2022, S. 38).

Abbildung 3: Anteil freiwillig engagierter Personen in Prozent



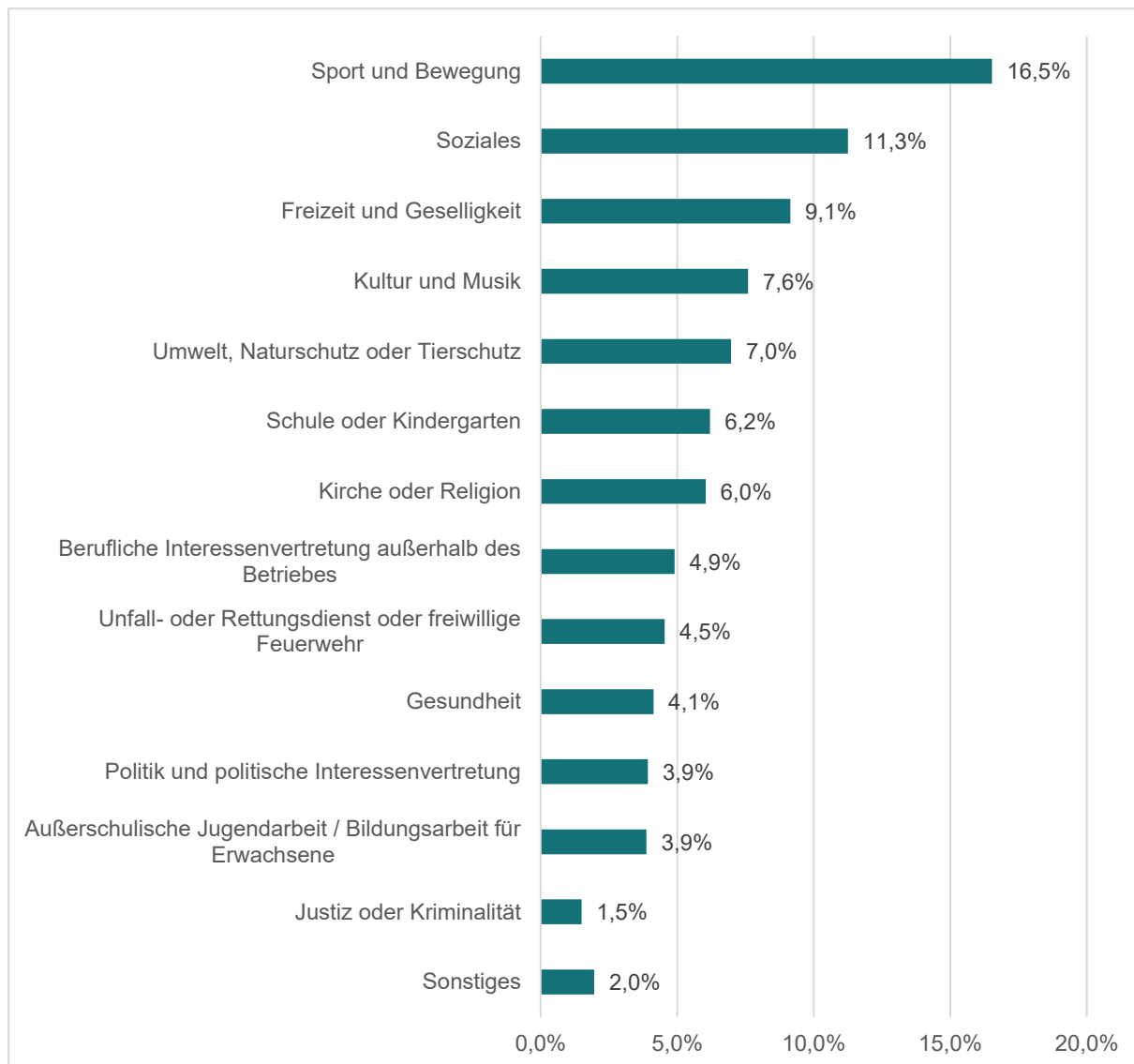
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959)

Der folgenden Abbildung 4 zeigt die Anteile der freiwillig engagierten Personen nach den 14 Engagementbereichen gemäß FWS. Die fünf am häufigsten genannten Bereiche des Engagements sind demnach

- Sport und Bewegung (16,5 Prozent)
- Soziales (11,3 Prozent)
- Freizeit und Geselligkeit (9,1 Prozent)
- Kultur und Musik (7,6 Prozent) sowie
- Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz (7,0 Prozent).

¹¹ Das Prüfverfahren erfolgte im 4-Augen-Prinzip in zwei Durchgängen. Eine Person kontrollierte die offenen Angaben und trug die Codes für ‚engagiert‘ und ‚nicht-engagiert‘ neben den offenen Angaben ein. Eine zweite Person ging alle Angaben und die Codes durch und bestätigte bzw. änderte die Codes. Umcodiert wurde vor allem in den Bereichen Sport und Bewegung, Freizeit und Geselligkeit und Gesundheit. Im Bereich Sport und Bewegung erfolgte bspw. eine Umcodierung, wenn die Angabe „Fußball spielen“ lautete. Die Angabe „Fußball trainieren“ wurde hingegen nicht umcodiert. Ein anderes Beispiel aus dem Bereich Kultur und Musik ist die Angabe „im Chor singen“. Diese wurde im Gegensatz zur Angabe „Chor leiten“ umcodiert.

Abbildung 4: Anteile freiwillig engagierter Personen in 14 Bereichen in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.936), Mehrfachnennungen möglich.

Umgerechnet auf alle Engagierten sind demnach zwei Fünftel aller freiwillig Engagierter in Niedersachsen im Sport engagiert (39,2 Prozent, ohne Abb.).

4 Freiwilliges Engagement nach ausgewählten Merkmalen

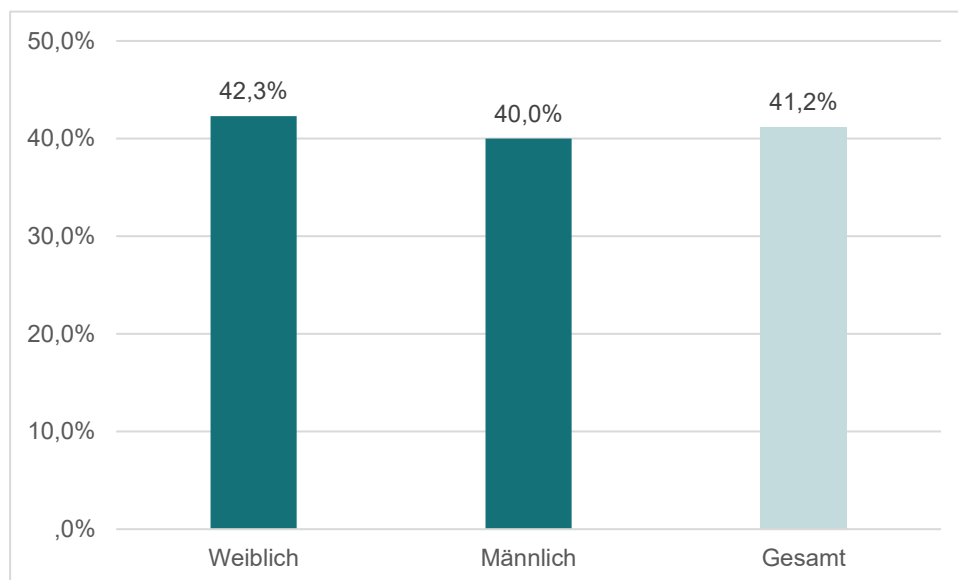
Im Folgenden betrachten wir die Verteilung des freiwilligen Engagements in Niedersachsen nach sozio-demografischen und regionalen Merkmalen.

4.1 Freiwilliges Engagement nach soziodemografischen Merkmalen

Neben den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Alter, Schulbildung und Migrationshintergrund beziehen wir in die folgende Betrachtung die finanzielle Situation sowie die Angehörigkeit und Verbundenheit mit einer Konfession bzw. Religionsgemeinschaft ein.

Abbildung 5 zeigt, dass sich die Übernahme freiwilliger Tätigkeiten anders als das im FWS der Fall ist, nicht nach Geschlecht unterscheidet, d.h. der Unterschied (weibliche Personen 42,3 Prozent und männliche Personen 40,0 Prozent) ist statistisch nicht signifikant. Die Engagementquote von Personen, die sich keiner binären Geschlechtsbezeichnung zuordnen und „divers“ angeben (N=3) lag bei 100 Prozent.

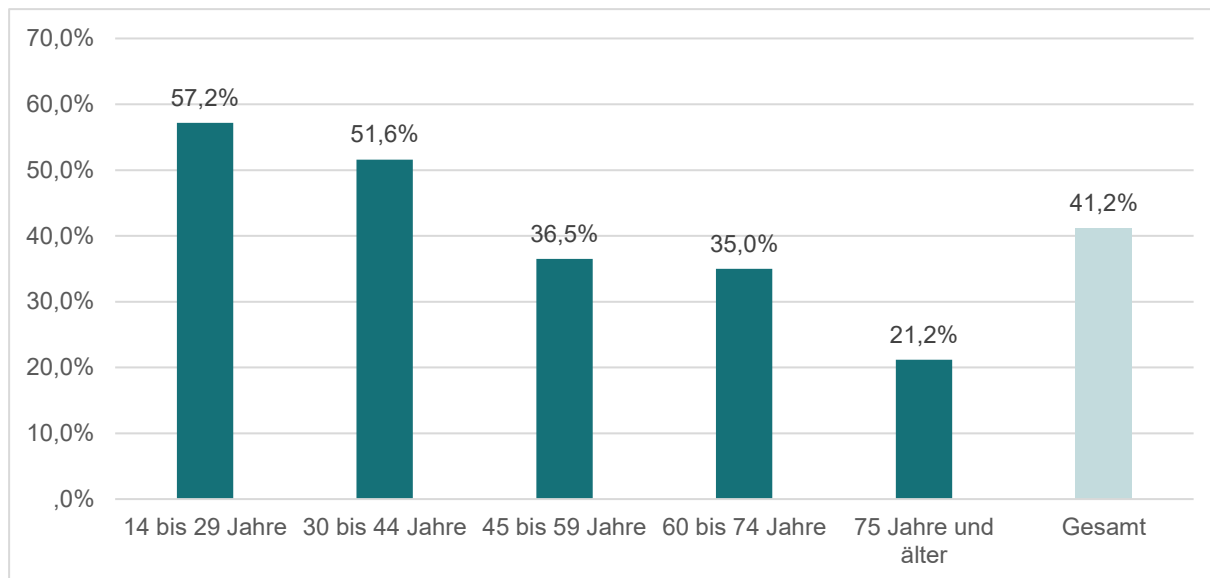
Abbildung 5: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Geschlecht in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Mit Blick auf das Alter der Befragten wird dagegen ein linearer Zusammenhang deutlich. Die Engagementquote nimmt mit zunehmendem Alter kontinuierlich ab (vgl. Abbildung 6). Die jüngste Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen weist die höchste Engagementquote auf, mehr als die Hälfte ist freiwillig engagiert (57,2 Prozent). Nur etwas geringer fällt die Engagementquote in der Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen aus (51,6 Prozent). Danach fällt die Engagementquote mit 36,5 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen und 35,0 Prozent bei den 60- bis 74-Jährigen unter den Durchschnitt von 41,2 Prozent. Ab 75 Jahren geht die Engagementquote auf 21,2 Prozent zurück.

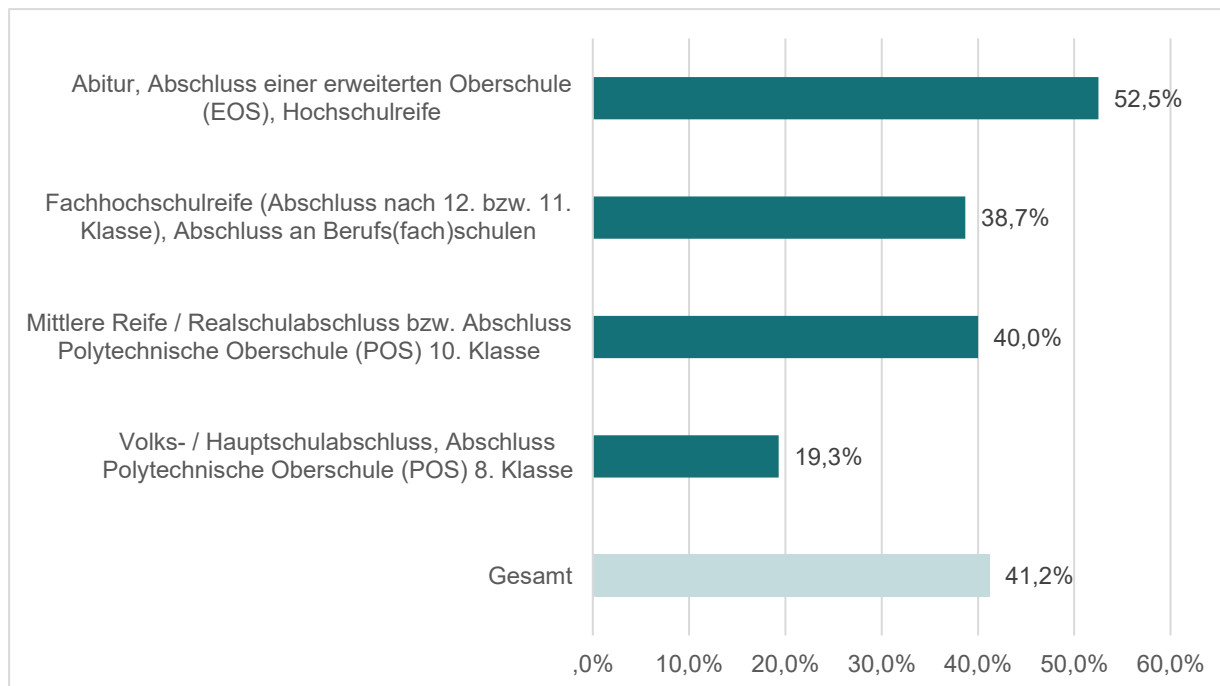
Abbildung 6: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Abbildung 7 verdeutlicht, dass ebenfalls ein linearer Zusammenhang zwischen dem Bildungsstatus, gemessen am höchsten Schulabschluss und der Engagementquote besteht: Je höher der Bildungsstatus, desto höher ist der Anteil der freiwillig Engagierten. Etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung mit Hochschulreife (52,5 Prozent) übernimmt freiwillige Tätigkeiten. Der Anteil der Engagierten sinkt bei Personen mit Fachhochschulreife und mittlerer Reife etwas unter den durchschnittlichen Wert (38,7 Prozent bzw. 40,0 Prozent). Personen mit niedrigem (19,3 Prozent) Schulabschluss engagieren sich unterdurchschnittlich.

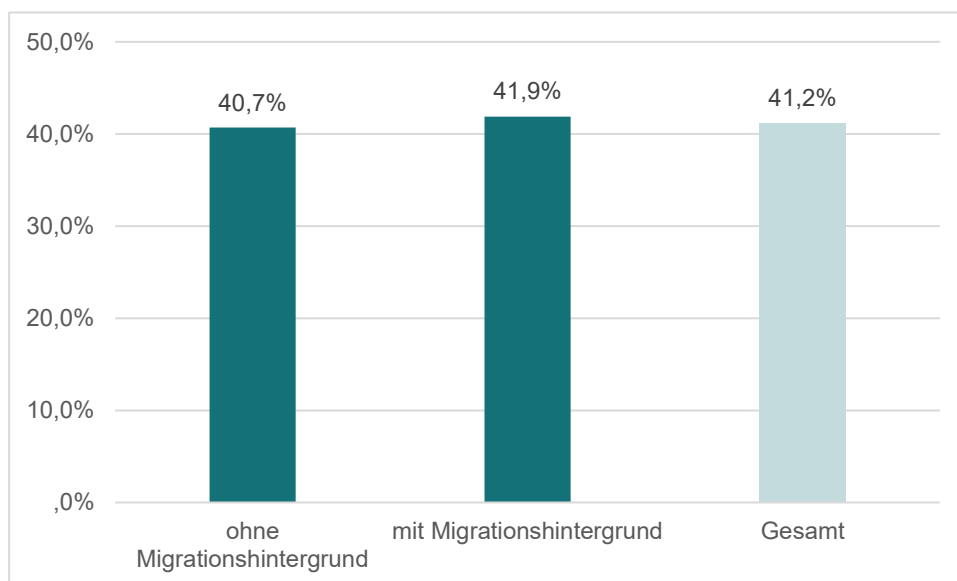
Abbildung 7: Anteile freiwillig engagierter Personen nach höchstem Schulabschluss in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.788).

Anders als im FWS 2019 sind Unterschiede in der Engagementquote nach Migrationshintergrund in der vorliegenden Studie nicht signifikant, d.h. dass der Unterschied in Abbildung 8 statistisch nicht aussagekräftig ist. Auch eine differenzierte Auswertung nach Migrationsstatus, der eine eigene Migrationserfahrung sowie die Staatsangehörigkeit berücksichtigt, zeigt keine signifikanten Unterschiede.

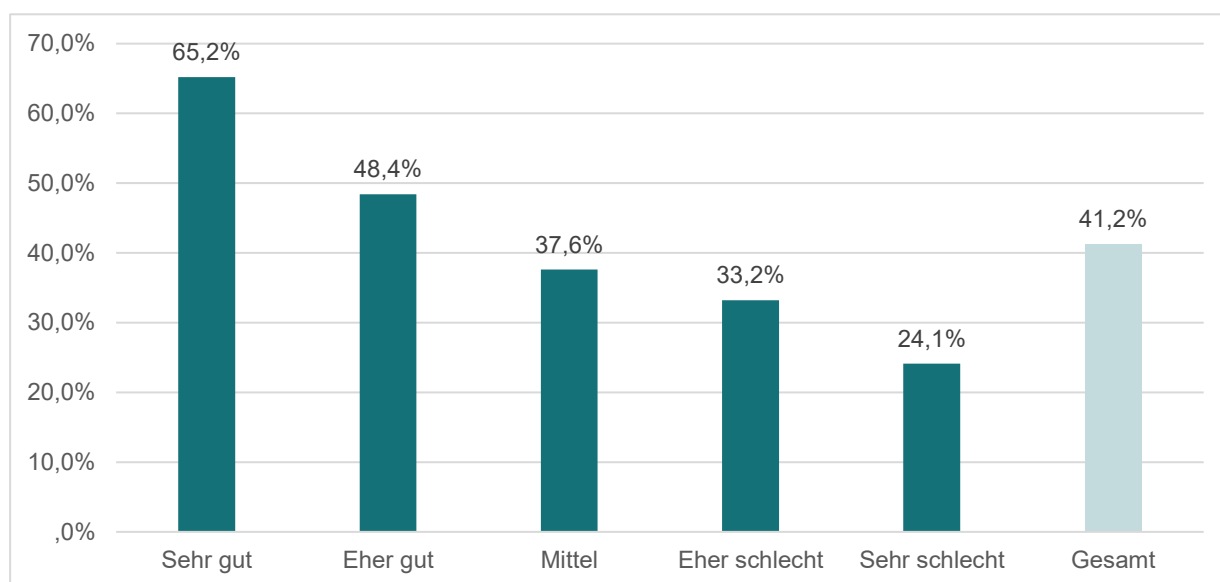
Abbildung 8: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Migrationshintergrund in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.876).

Die Einstufung der aktuellen finanziellen Situation zeigt, dass es in einem linearen Zusammenhang mit der Engagementquote steht, wie Abbildung 9 verdeutlicht. Die Engagementquote von Personen, die die eigene aktuelle finanzielle Situation als sehr gut einstufen, liegt weit über dem Durchschnitt (65,2 Prozent). Der Anteil der freiwillig Engagierten wird geringer, je schlechter die aktuelle finanzielle Situation eingestuft wird. Unter den Personen, die ihre aktuelle finanzielle Situation als eher gut einstufen, ist der Anteil der freiwillig Engagierten überdurchschnittlich und beträgt knapp die Hälfte (48,4 Prozent). Unter den Personen, die ihre aktuelle finanzielle Situation als mittel einstufen, liegt dieser Anteil etwas unter dem Durchschnitt bei 37,6 Prozent. Bei Personen, die ihre aktuelle finanzielle Situation als eher schlecht (33,2 Prozent) oder sehr schlecht (24,1 Prozent) einstufen, ist die Engagementquote deutlich geringer als beim Durchschnitt in Niedersachsen.

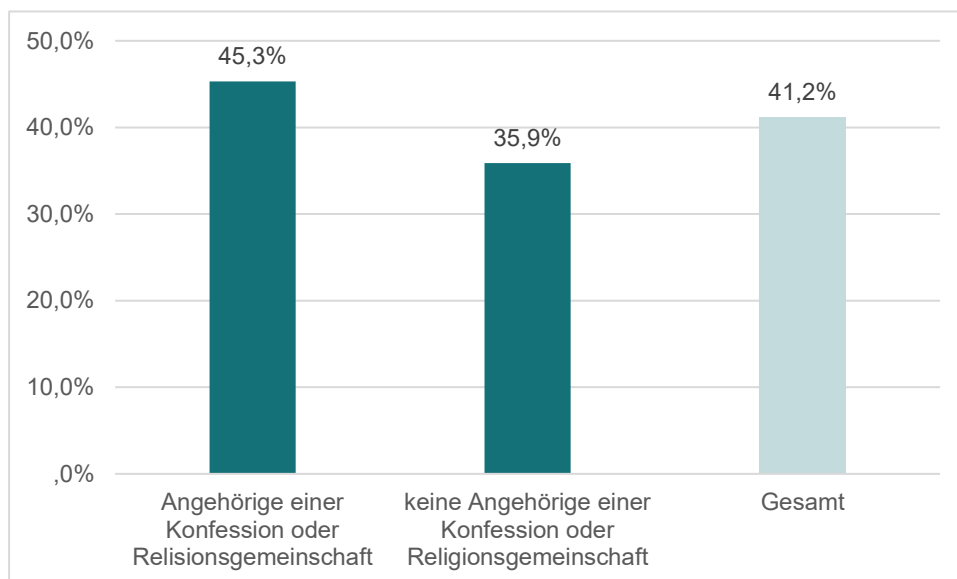
Abbildung 9: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Einstufung der aktuellen finanziellen Situation in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.961).

Angehörige einer Konfession oder Religionsgemeinschaft sind häufiger freiwillig engagiert, als Personen, die keiner Konfession oder Religionsgemeinschaft angehören (vgl. Abbildung 10). Ob diese Personen früher einmal einer Konfession oder Religionsgemeinschaft angehörten, ist dagegen nicht relevant (ohne Abbildung).

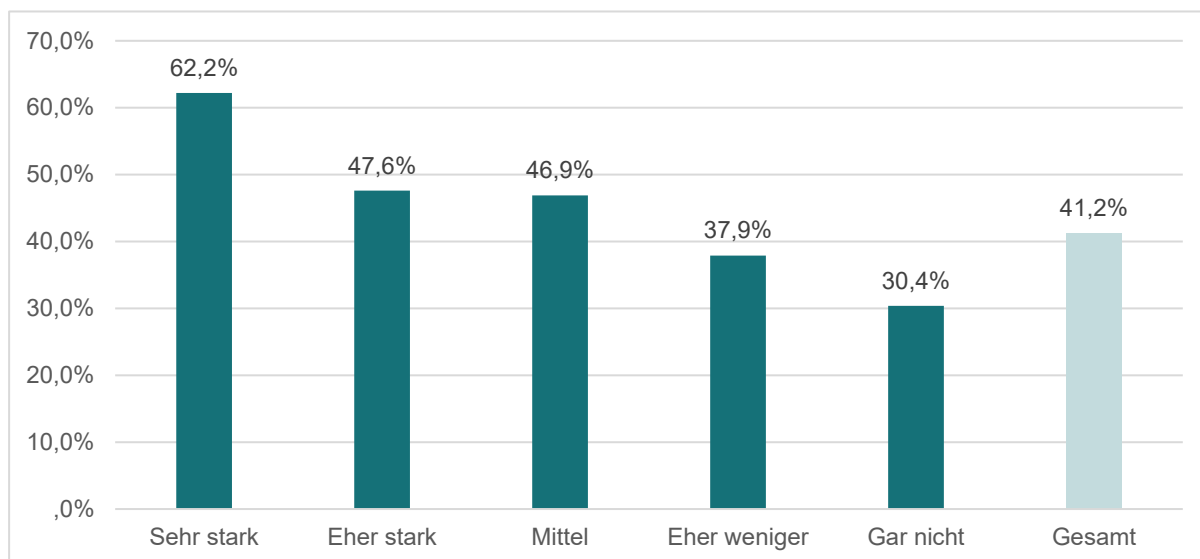
Abbildung 10: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Angehörigkeit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Ob man sich mit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft verbunden fühlt, der man aktuell oder früher angehört(e), weist einen linearen Zusammenhang mit der Engagementquote auf (vgl. Abbildung 11). Personen, die sich sehr stark mit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft verbunden fühlen, sind weit überproportional häufig freiwillig engagiert (62,2 Prozent). Auch bei einer eher starken oder mittleren Verbundenheit liegt die Engagementquote mit 47,6 Prozent bzw. 46,9 Prozent über dem Durchschnitt. Personen, die sich eher weniger verbunden fühlen, sind etwas unterdurchschnittlich häufig engagiert (37,9 Prozent) und Personen, die gar keine Verbundenheit fühlen, sind weit unterdurchschnittlich freiwillig engagiert (30,4 Prozent).

Abbildung 11: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Verbundenheit mit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft in Prozent

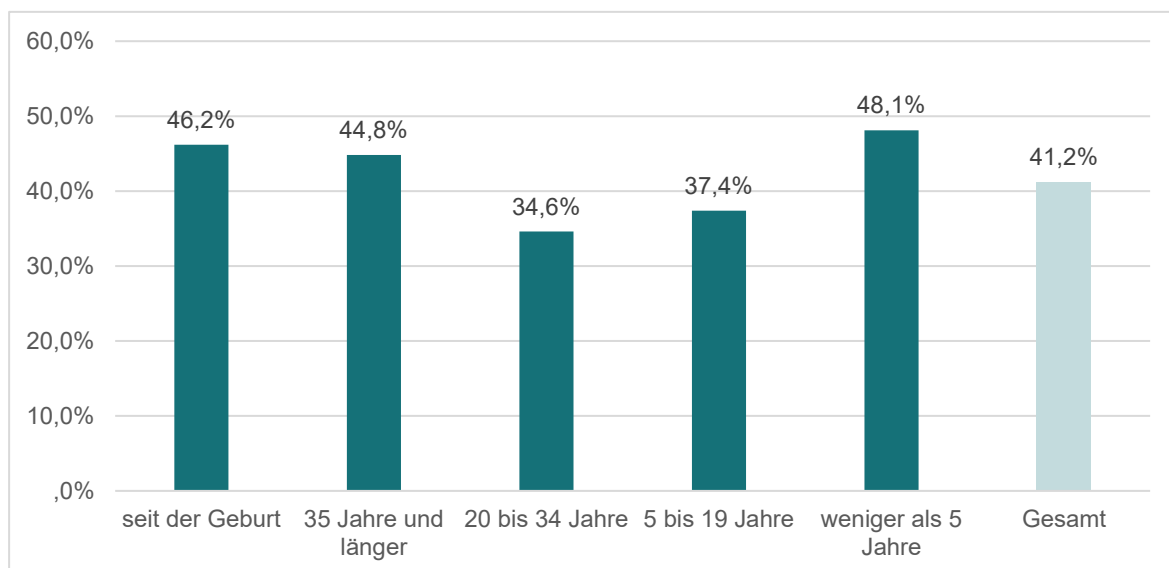


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten, die aktuell oder früher einer Konfession oder Religionsgemeinschaft angehör(t)en (N=1.555).

4.2 Engagement am Wohnort und in der Region

Das freiwillige Engagement hängt mit der Wohndauer am Wohnort zusammen (vgl. Abbildung 12). Insbesondere Personen, die seit der Geburt oder 35 Jahre und länger am Wohnort leben sowie Personen, die relativ neu hinzugezogen sind, engagieren sich überdurchschnittlich häufig freiwillig (46,2 Prozent, 44,8 Prozent sowie 48,1 Prozent). Personen, die zwischen fünf und 34 Jahren am Wohnort leben, sind unterdurchschnittlich häufig freiwillig engagiert (37,4 Prozent bis 34,6 Prozent).

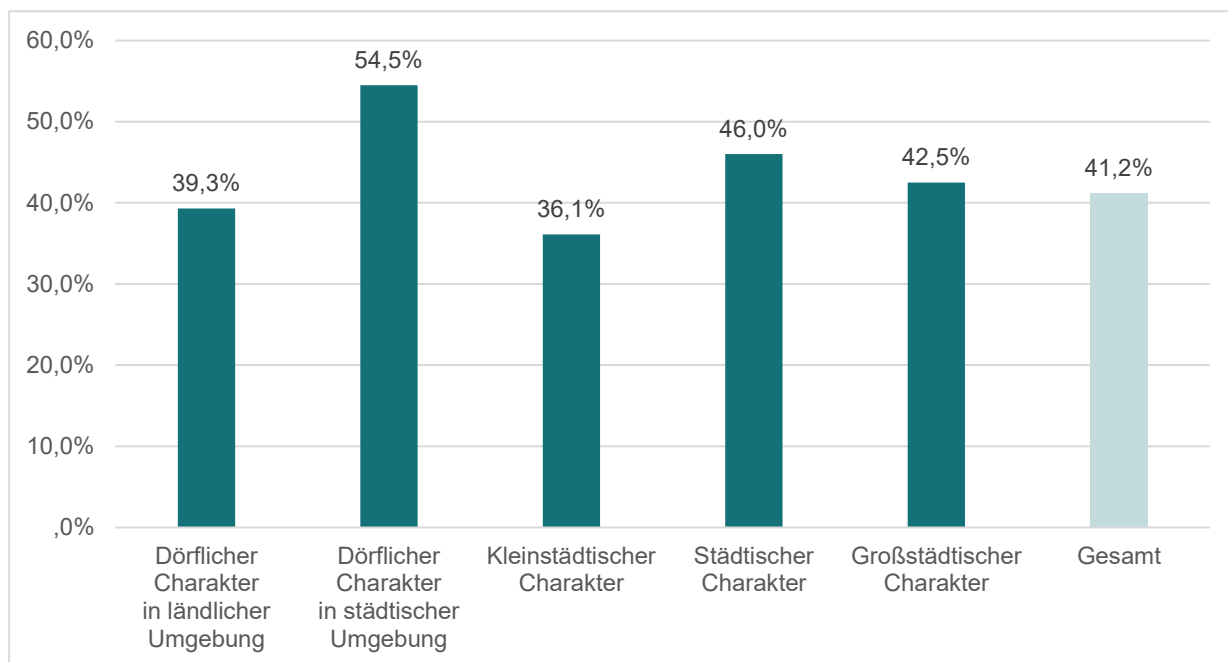
Abbildung 12: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Wohndauer am Wohnort in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.918).

Was den Charakter des Wohnorts nach Einschätzung der Befragten angeht, zeigt sich eine besonders hohe Engagementquote bei einem dörflichen Charakter in städtischer Umgebung (54,5 Prozent) sowie in städtischen oder großstädtischen Räumen (46,0 Prozent bzw. 42,5 Prozent). An Wohnorten in ländlicher Umgebung sowie mit kleinstädtischem Charakter liegt das freiwillige Engagement dagegen etwas unter dem Durchschnitt (vgl. Abbildung 13).

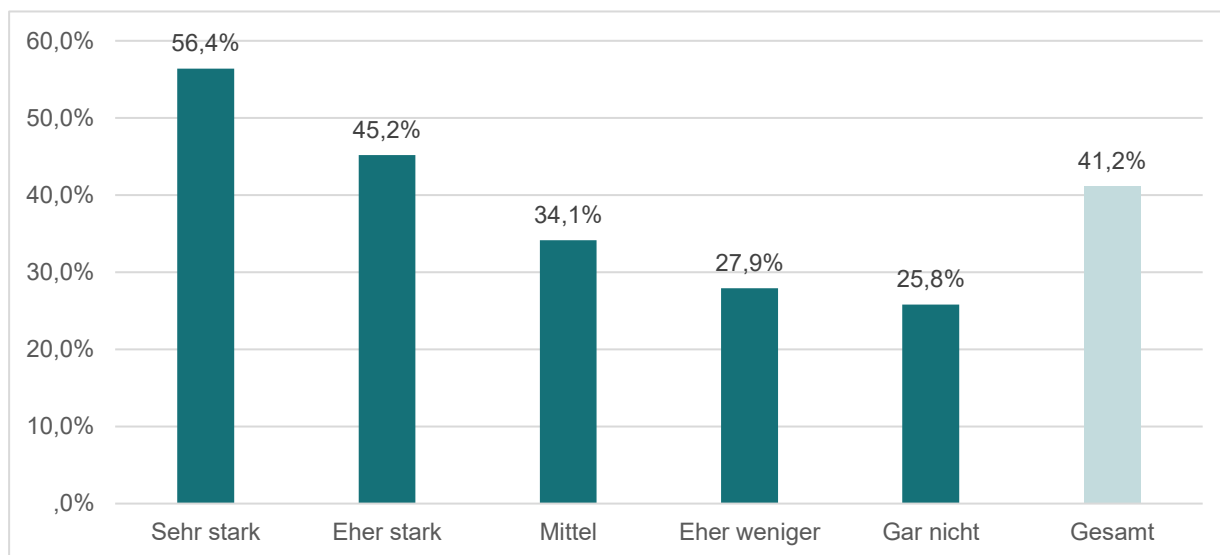
Abbildung 13: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Charakter des Wohnorts in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Die Verbundenheit mit dem Wohnort weist sogar einen noch größeren Zusammenhang damit auf, ob Personen sich freiwillig engagieren oder nicht. Wie Abbildung 14 zeigt, ist steigt der Anteil der freiwillig engagierten Personen linear, je stärker die Verbundenheit mit dem Wohnort ist.

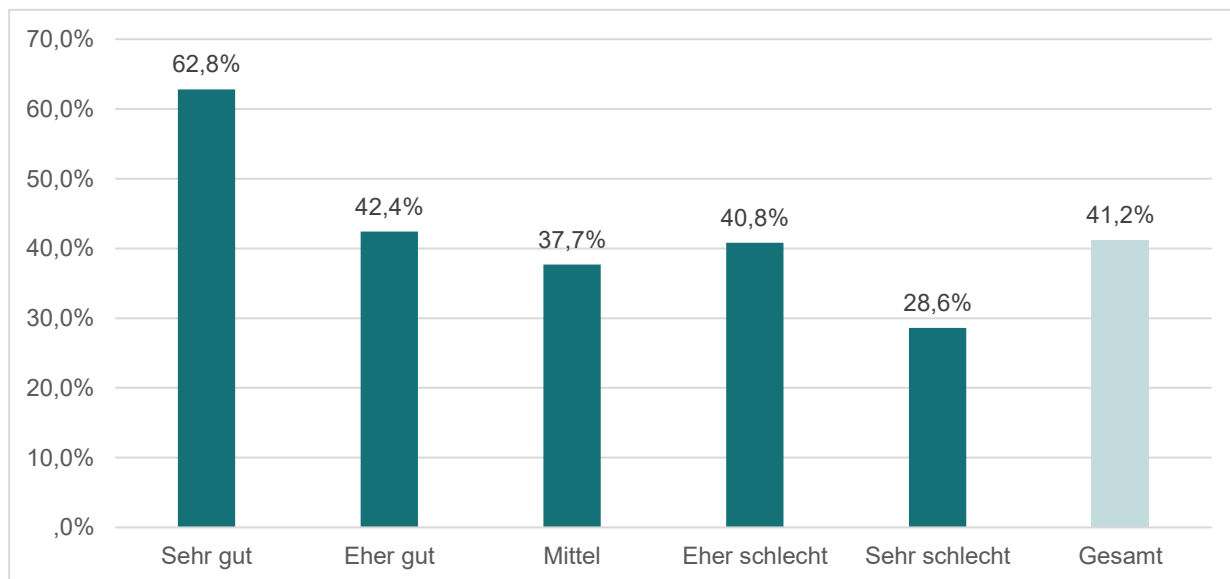
Abbildung 14: Anteile freiwillig engagierter Personen nach Verbundenheit mit dem Wohnort in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Auch die Wahrnehmung des sozialen Zusammenhalts am Wohnort weist einen Zusammenhang mit der Engagementquote auf. Personen, die den sozialen Zusammenhalt am Wohnort als sehr gut einschätzen, sind überdurchschnittlich häufig freiwillig engagiert (62,8 Prozent, vgl. Abbildung 15). Personen, die den sozialen Zusammenhalt als eher gut bis eher schlecht wahrnehmen, sind in etwa durchschnittlich häufig engagiert (zwischen 37,7 Prozent und 42,4 Prozent). Personen jedoch, die den sozialen Zusammenhalt als sehr schlecht einschätzen, sind unterdurchschnittlich häufig engagiert (28,6 Prozent).

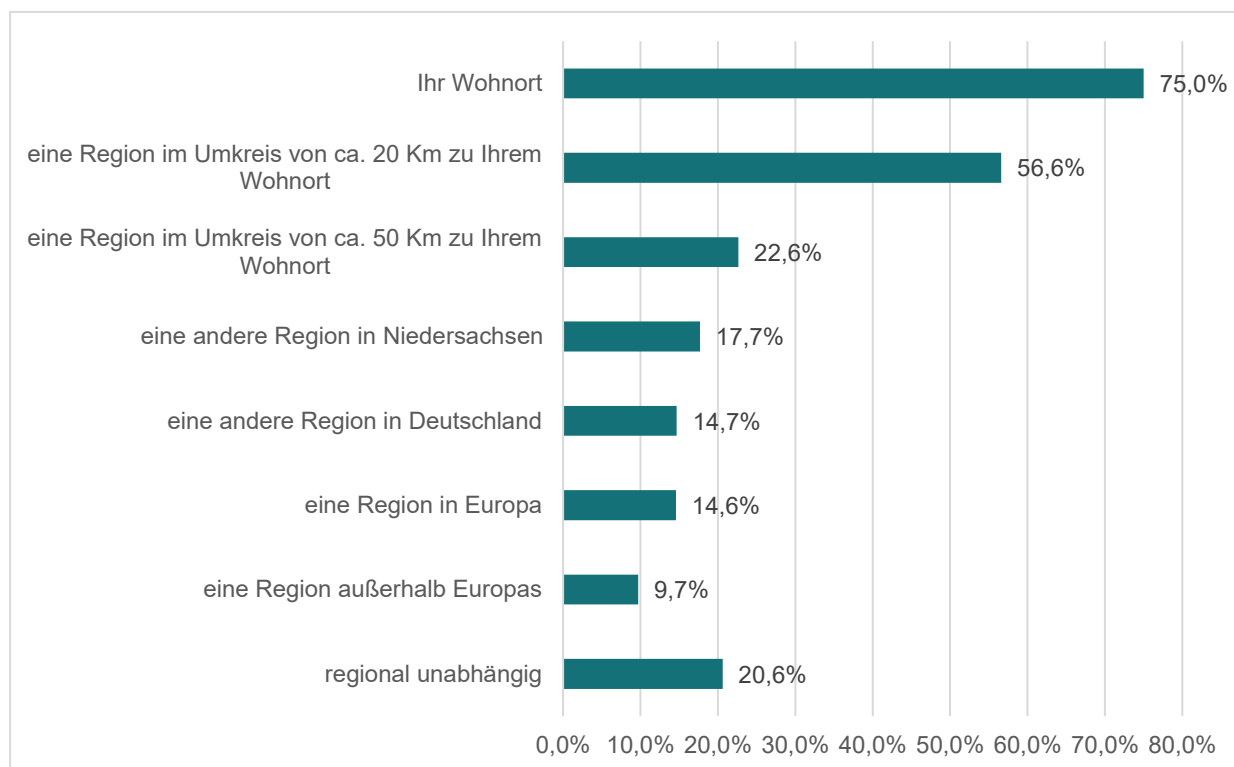
Abbildung 15: Anteile freiwillig engagierter Personen nach sozialem Zusammenhalt am Wohnort in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Befragten (N=1.959).

Der Wohnort spielt auch für das freiwillige Engagement eine große Rolle. Drei Viertel der freiwillig Engagierten (75,0 Prozent) geben an, dass ihre Tätigkeiten hauptsächlich dem Wohnort zugutekommen (vgl. Abbildung 16). Mehr als die Hälfte der Engagierten (56,6 Prozent, Mehrfachnennungen möglich) geben als Wirkungsradius ihrer Tätigkeit zudem die Region im Umkreis von ca. 20 km zum Wohnort an. Regionen, die weiter weg vom Wohnort liegen, spielen für die Tätigkeiten der Engagierten dann nur noch eine geringere Rolle.

Abbildung 16: Anteile der Regionen, denen die Tätigkeiten hauptsächlich zugutekommen in Prozent



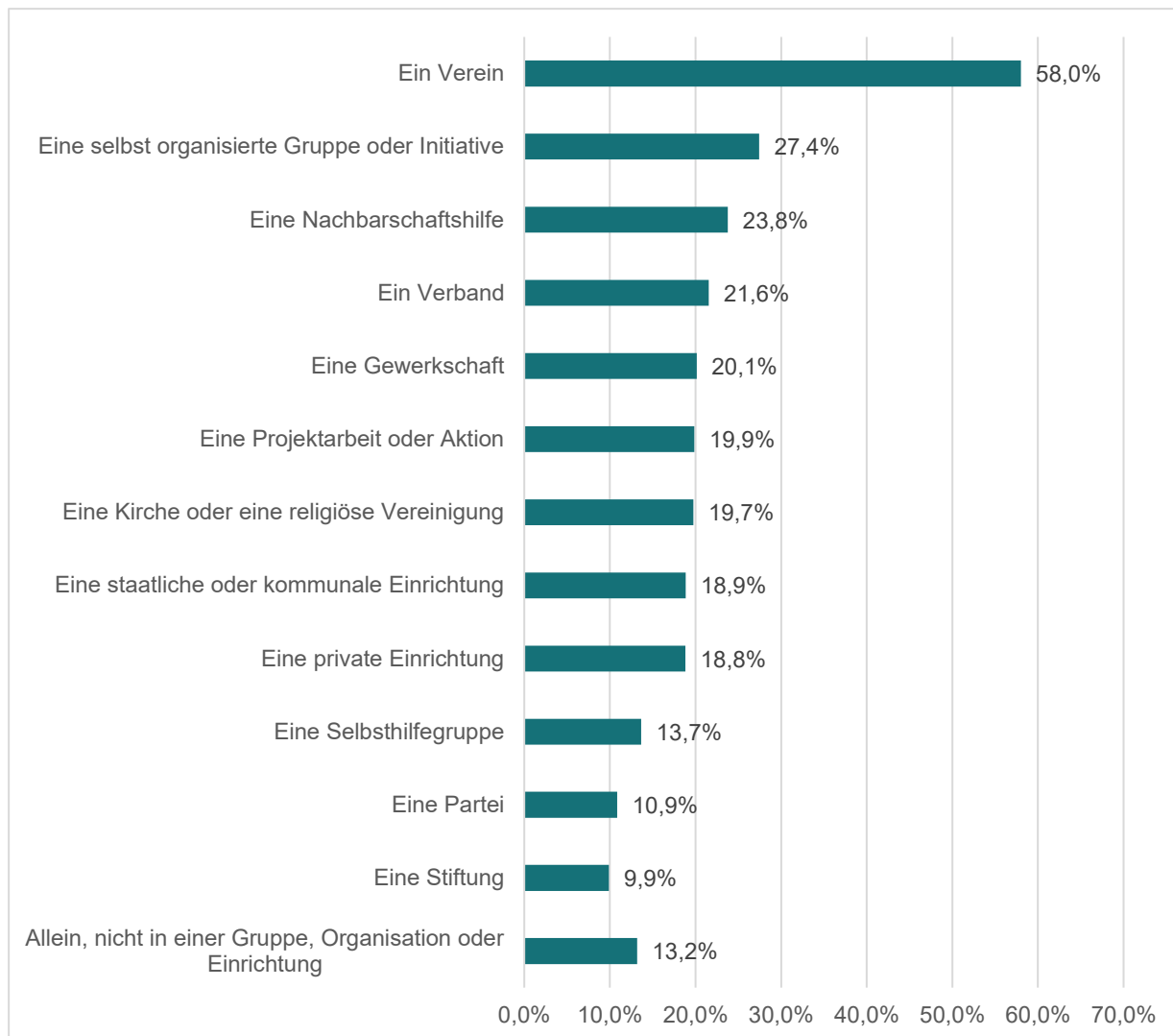
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=819). Mehrfachnennungen möglich.

5 Organisatorische und inhaltliche Aspekte des Engagements

5.1 Organisationsformen und Leitungsfunktionen im Engagement

Fast 70 Prozent aller Engagierten sind Mitglied in einem Verein (68,3 Prozent), während dies nur für 31,7 Prozent der nicht-Engagierten zutrifft (ohne Abb.). Mehr als die Hälfte der freiwillig Engagierten (58,0 Prozent, vgl. Abbildung 17) ist in einem Verein engagiert. Dieser Anteil fällt bei den Engagierten im Sport noch wesentlich höher aus und liegt bei 78 Prozent. Jeweils ca. ein Viertel übt seine Tätigkeiten in einer selbst organisierten Gruppe oder Initiative (27,4 Prozent) oder in einer Nachbarschaftshilfe (23,8 Prozent) aus. Rd. ein Fünftel nennen einen Verband als organisatorischen Rahmen der Tätigkeiten (21,6 Prozent), eine Gewerkschaft (20,1 Prozent), eine Projektarbeit oder Aktion (19,9 Prozent) oder eine Kirche bzw. religiöse Vereinigung (19,7 Prozent).

Abbildung 17: Organisatorischer Rahmen der Tätigkeit, Angaben in Prozent

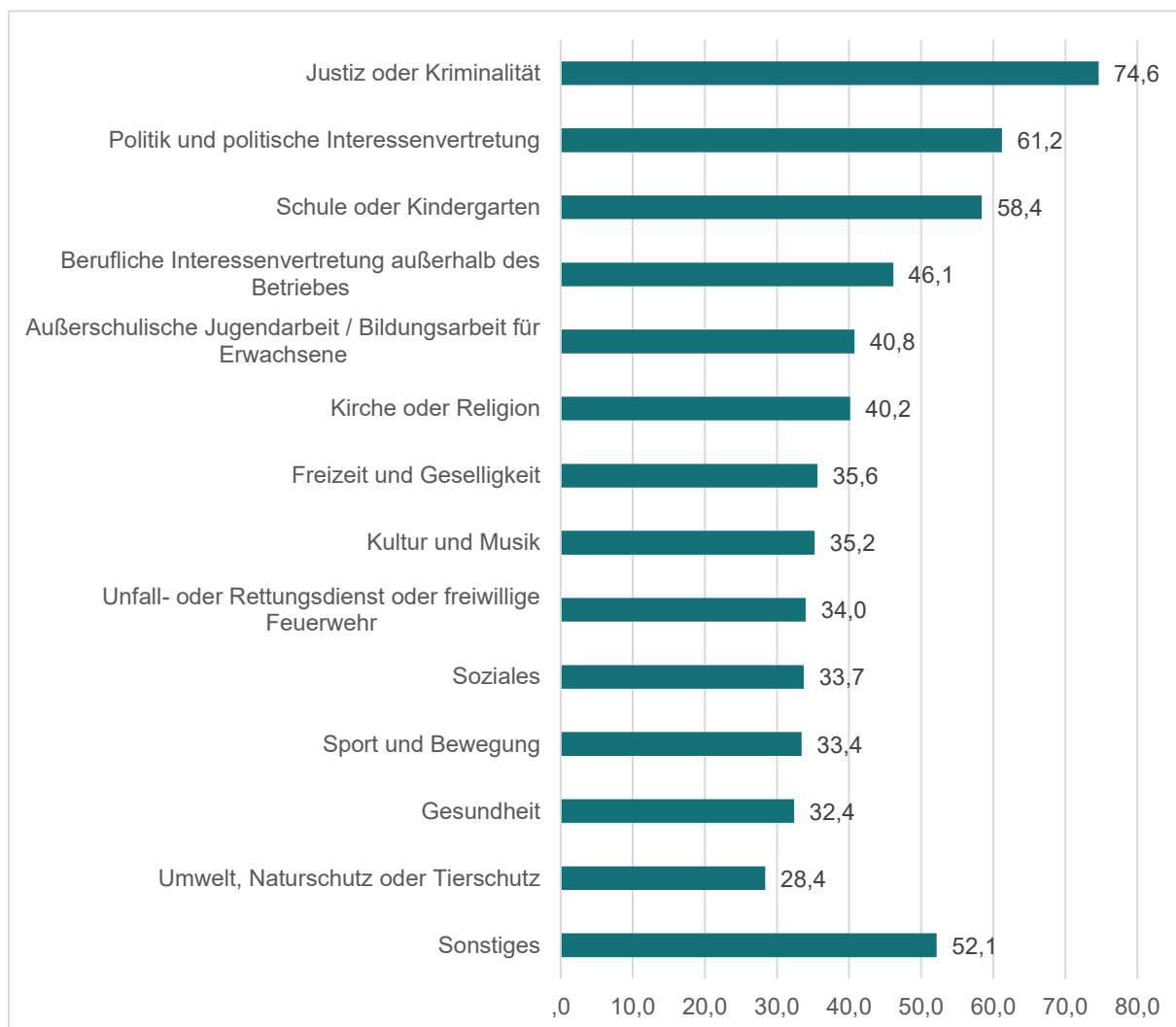


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=752), Mehrfachnennungen möglich.

Sportvereine nehmen dabei eine besondere Rolle ein: zwei Fünftel aller Personen, die Mitglied in einem Verein sind, ist in einem Sportverein Mitglied (41,0 Prozent, Mehrfachnennungen möglich). Von ihnen ist die überwiegende Mehrheit freiwillig engagiert (71,9 Prozent). Andersherum betrachtet sind 89,4 Prozent der Engagierten im Sport Mitglied in einem Sportverein (ohne Abb.).

Abbildung 18 zeigt den Anteil der freiwillig engagierten Personen in den 14 Engagementbereichen, bei deren Tätigkeiten es sich um ein Amt handelt, in das man gewählt wird. Im Sport beträgt dieser Anteil rd. ein Drittel (33,4 Prozent), ähnlich wie in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Blaulichtengagement, Kultur und Musik sowie Freizeit und Geselligkeit. Nur im Bereich Umwelt, Natur- und Tierschutz ist dieser Anteil geringer.

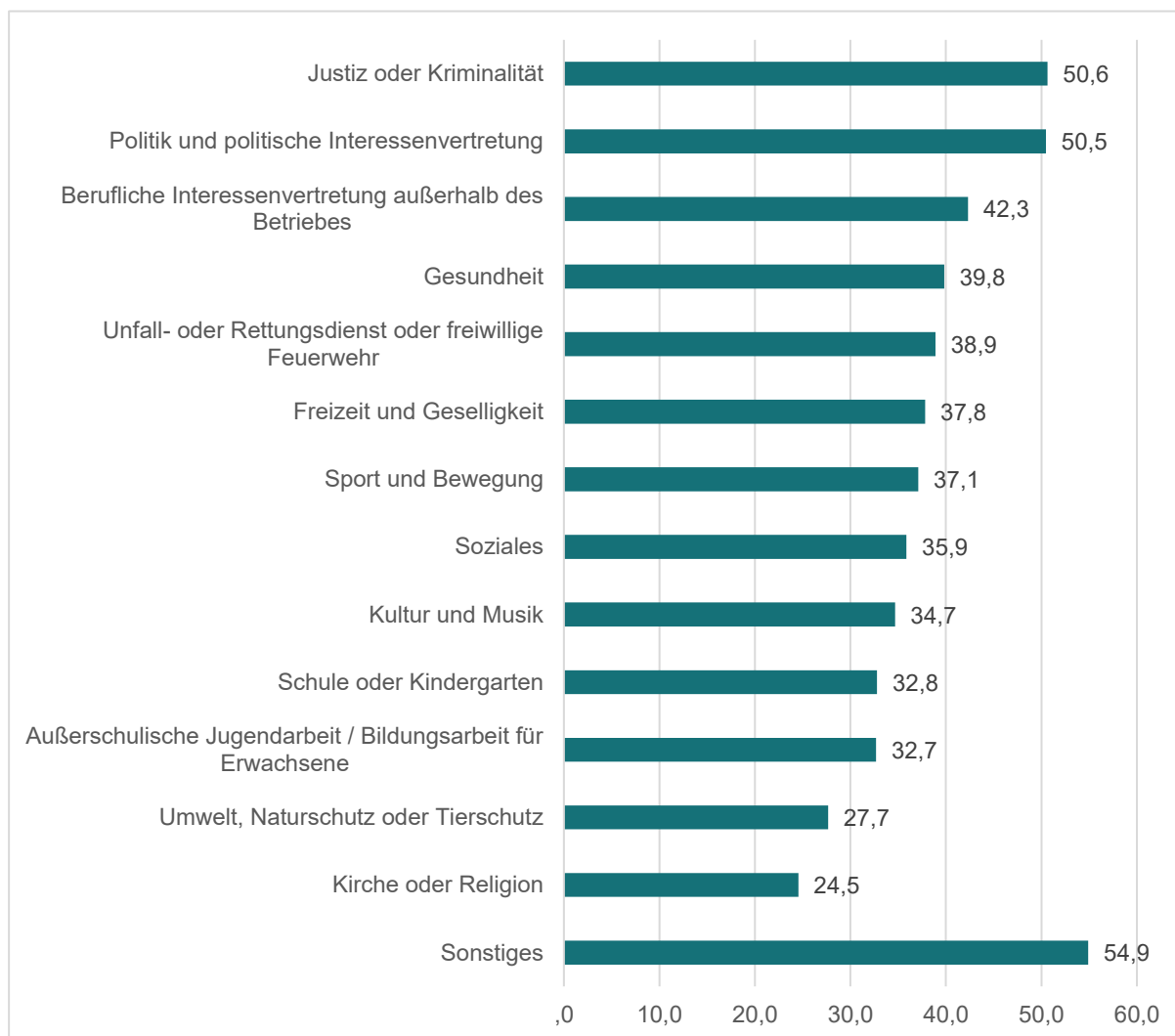
Abbildung 18: Anteile der freiwillig engagierten Personen in 14 Bereichen, die ein Amt bekleiden in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die sich im jeweiligen Bereich freiwillig engagieren (N=32 bis 333), Mehrfachnennungen möglich.

Abbildung 19 ist zu entnehmen, wie hoch der Anteil der freiwillig engagierten Personen im jeweiligen Engagementbereich ist, der eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion inne hat. Auch hier ist der Sport mit einem Anteil von 37,1 Prozent mit den Bereichen Kultur und Musik, Soziales, Freizeit und Geselligkeit, Blaulichtengagement und Gesundheit vergleichbar.

Abbildung 19: Anteile der freiwillig engagierten Personen in 14 Bereichen, die eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion haben in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die sich im jeweiligen Bereich freiwillig engagieren (N=32 bis 333), Mehrfachnennungen möglich.

5.2 Hauptinhalte der Tätigkeiten und Nutzung des Internets

Etwa die Hälfte der freiwillig Engagierten geben als überwiegende Hauptinhalte ihrer eigenen Tätigkeiten die folgenden Aktivitäten an (vgl. Abbildung 20, Mehrfachnennungen möglich):

- Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen (54,5 Prozent)
- persönliche Hilfeleistungen (52,5 Prozent)
- praktische Arbeiten, die geleistet werden müssen (49,0 Prozent).

Weitere Aktivitäten zählen bei etwa einem Drittel der Engagierten zu den Hauptinhalten der Tätigkeiten:

- Beratung (38,5 Prozent)
- Nachbarschaftshilfe (34,6 Prozent)
- Interessenvertretung und Mitsprache (33,4 Prozent)

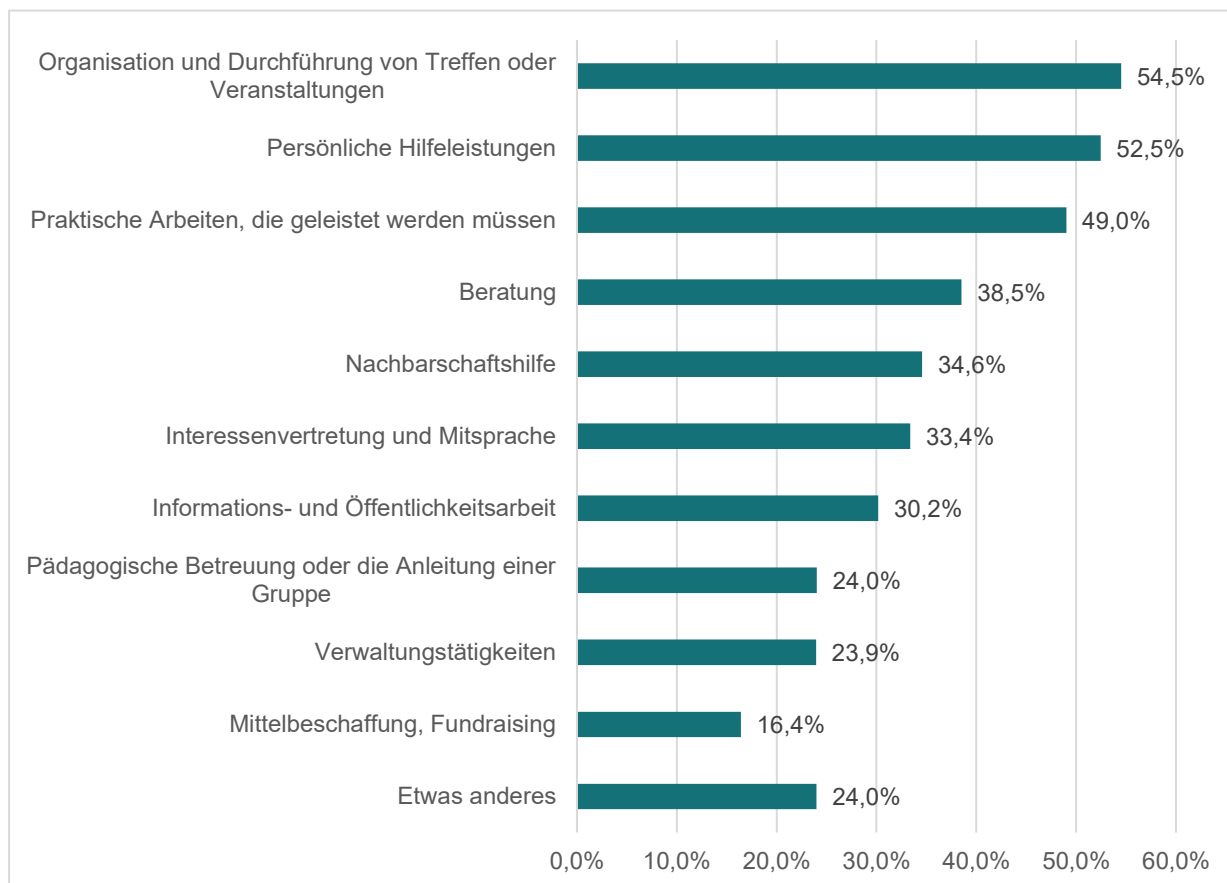
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (30,2 Prozent)

Je ca. ein Viertel nennt zudem

- pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe (24,0 Prozent) sowie
- Verwaltungstätigkeiten (23,9 Prozent).

Mittelbeschaffung und Fundraising zählt nur bei einem kleinen Kreis der freiwillig Engagierten zu den Hauptinhalten der Tätigkeiten (16,4 Prozent).

Abbildung 20: Hauptinhalte der Tätigkeiten in Prozent



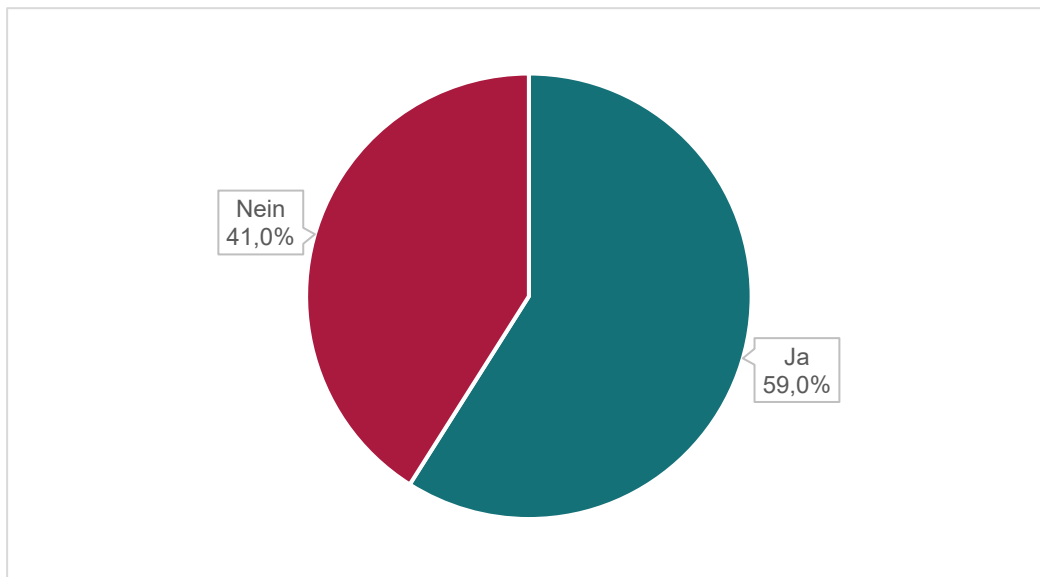
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=732), Mehrfachnennungen möglich.

Dabei zeigen sich signifikante Unterschiede zwischen den Engagierten im Sport und den Engagierten in den anderen Engagementbereichen in Bezug auf die folgenden Hauptinhalte der Tätigkeiten

- Pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe wird im Sport viel häufiger angegeben (32,5 Prozent vs. 14,5 Prozent).
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit ist viel seltener Gegenstand der Tätigkeiten (21,3 Prozent vs. 30,9 Prozent).
- Mittelbeschaffung und Fundraising ist häufiger Gegenstand der Tätigkeiten (18,1 Prozent vs. 12,7 Prozent).

Mehr als die Hälfte der freiwillig Engagierten nutzt für die eigenen Tätigkeiten das Internet (59,0 Prozent, vgl. Abbildung 21).

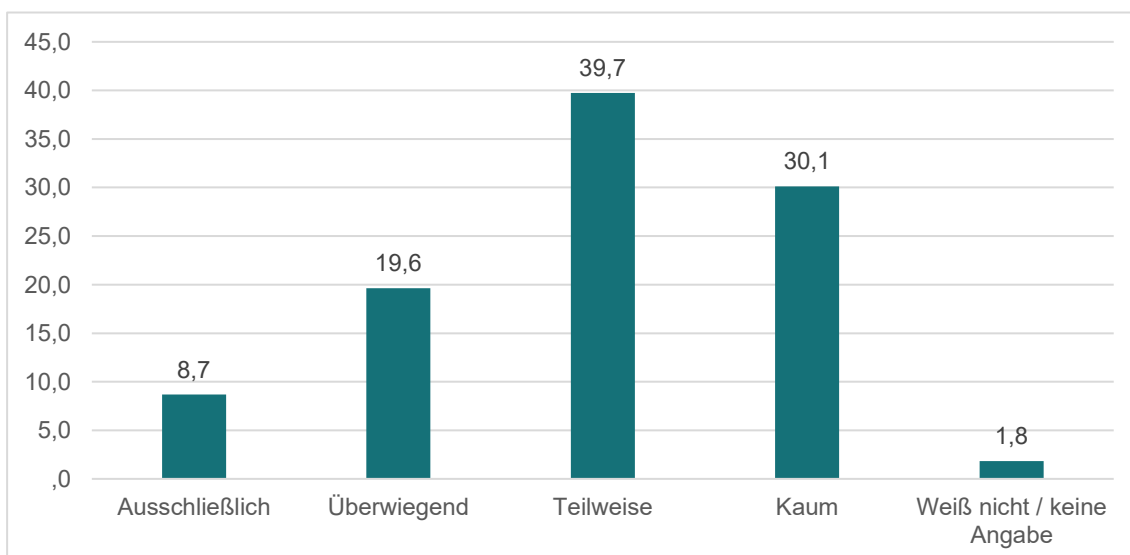
Abbildung 21: Nutzung des Internets für die Tätigkeit in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=780).

Unter den freiwillig Engagierten, die das Internet für ihre Tätigkeiten nutzen, ist nur ein geringer Teil, der das Internet ausschließlich für die Tätigkeiten nutzt (8,7 Prozent, vgl. Abbildung 22). Etwa ein Fünftel tut dies überwiegend (19,6 Prozent) im Rahmen der Tätigkeiten. Die meisten nutzen das Internet teilweise für ihre Tätigkeiten (39,7 Prozent) oder kaum (30,1 Prozent).

Abbildung 22: Nutzung des Internets für die Tätigkeit in Prozent

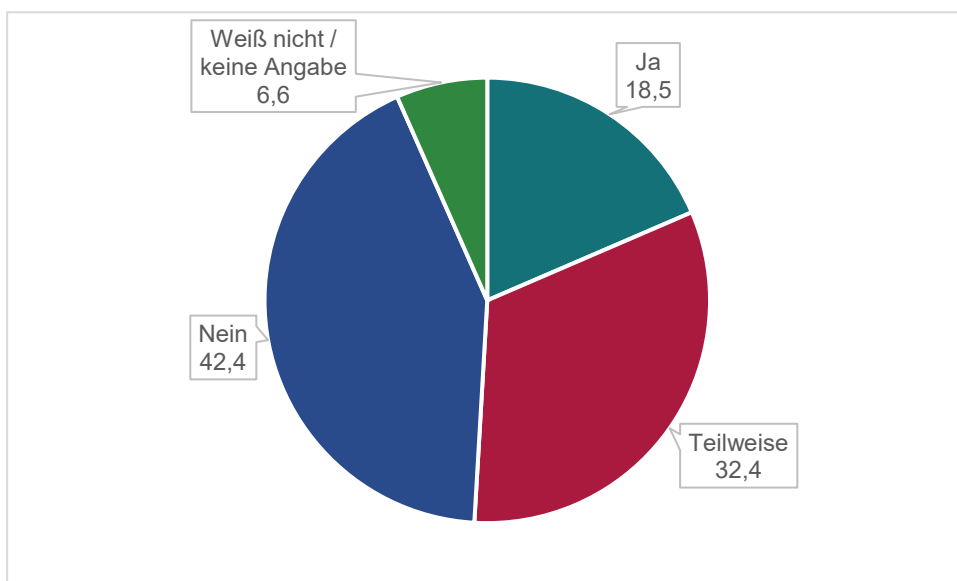


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die für ihre Tätigkeit das Internet nutzen (N=457).

5.3 Kostenerstattung und Geldleistungen

Knapp ein Fünftel der Engagierten hat grundsätzlich die Möglichkeit, sich Kosten, die aus der freiwilligen Tätigkeit entstehen, erstatten zu lassen (18,5 Prozent, vgl. Abbildung 23). Dieser Anteil ist im Sport deutlich höher, hier hat ein Viertel der Befragten solch eine Möglichkeit (25,1 Prozent, ohne Abb.). Ein weiteres Drittel aller Engagierten gibt an, dass zumindest teilweise diese Möglichkeit besteht (32,4 Prozent, Anteil im Sport: 34,5 Prozent). Zwei Fünftel aller Engagierten hat dagegen keine Möglichkeit dazu (42,4 Prozent). Dieser Anteil liegt im Sport bei nur einem Drittel (34,9 Prozent gegenüber 47,2 Prozent der Engagierten in den anderen Bereichen, ohne Abb.).

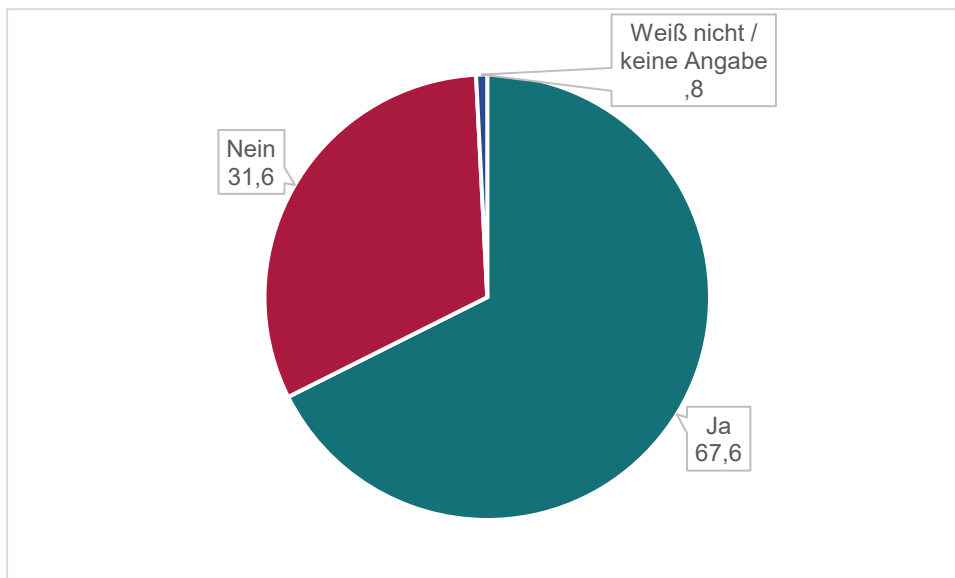
Abbildung 23: Möglichkeit, sich Kosten, die aus der Tätigkeit entstehen, erstatten zu lassen in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=790).

Zwei Drittel der Engagierten, die grundsätzlich die Möglichkeit dazu haben, machen von der Möglichkeit zur Kostenerstattung auch Gebrauch (67,6 Prozent, vgl. Abbildung 24). Im Sport liegt dieser Anteil bei 70,1 Prozent (ohne Abb.).

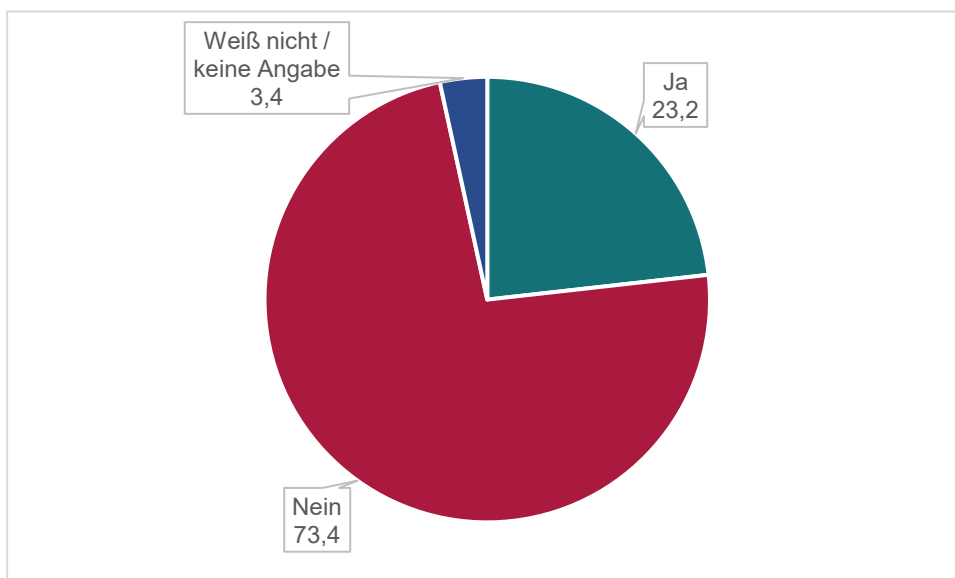
Abbildung 24: Inanspruchnahme der Möglichkeit zur Kostenerstattung in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die die Möglichkeit zur Kostenerstattung haben (N=146).

Unabhängig von einer möglichen Kostenerstattung hat etwa ein Viertel der Engagierten in den vergangenen zwölf Monaten Geld für die freiwillige Tätigkeit erhalten (23,2 Prozent, vgl. Abbildung 25). Auch dieser Anteil liegt bei den Engagierten im Sport über dem Durchschnitt: 29,3 Prozent der Engagierten haben eine Geldleistung erhalten gegenüber 19,3 Prozent der Engagierten in den anderen Engagementbereichen (ohne Abb.).

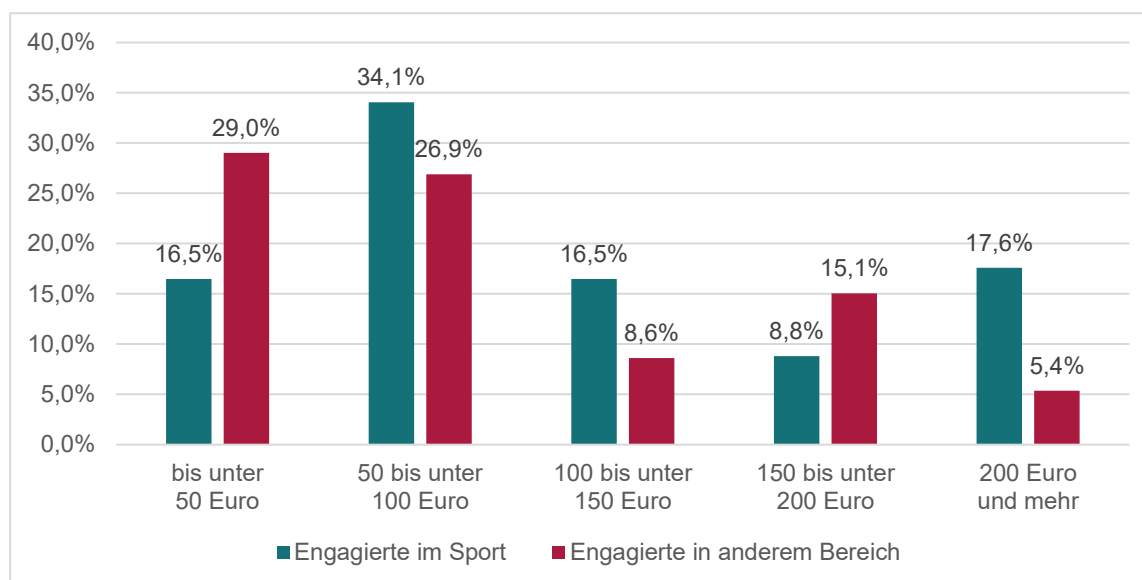
Abbildung 25: Engagierte, die Geldleistung erhalten haben in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=790).

Ein Viertel der Engagierten, die Geld erhalten haben (23,3 Prozent), geben bis unter 50 Euro im Durchschnitt pro Monat an, weitere 30,9 Prozent zwischen 50 und 100 Euro (ohne Abb.). Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den Engagierten im Sport und den Engagierten in den anderen Engagementbereichen, demnach liegen die Anteile der Engagierten mit höheren Geldleistungen hier fast ausnahmslos höher (vgl. Abbildung 26).

Abbildung 26: Geldbetrag, den Engagierte erhalten haben in Prozent



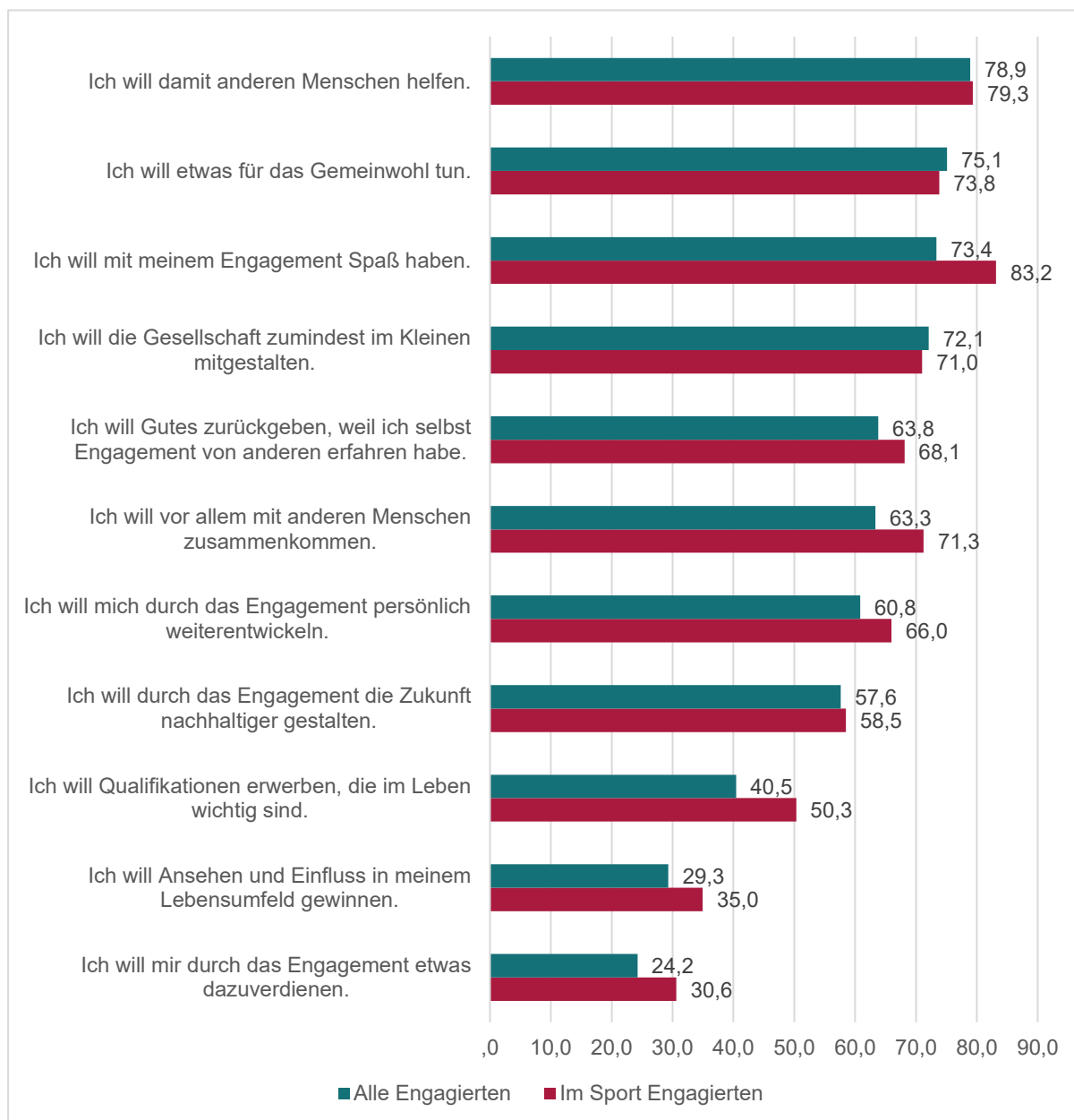
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die in den letzten 12 Monaten eine Geldleistung erhalten haben (N=184).

6 Motive und Anstoß für freiwilliges Engagement

Die Motive, die die freiwillig Engagierten mit ihrem Engagement verbinden, sind sehr vielfältig. An erster Stelle steht im FWS 2019 der Aspekt, dass das Engagement Spaß macht. Die Aussage wurde im FWS 2024 und in der vorliegenden Studie leicht verändert („Ich will mit meinem Engagement Spaß haben.“) und liegt nun an dritter Stelle mit einer Zustimmung von knapp drei Viertel der Engagierten in Niedersachsen (73,4 Prozent, vgl. Abbildung 27). Allerdings hat dieser Aspekt für die Engagierten im Sport eine weit überdurchschnittlich hohe Bedeutung (83,2 Prozent).

An erster Stelle aller Engagierter steht das altruistische Motiv, anderen Menschen helfen zu wollen (78,9 Prozent), gefolgt von der Gemeinwohlorientierung (75,1 Prozent). An vierter Stelle folgt der gesellschaftliche Gestaltungswille (72,1 Prozent). Hierbei unterscheiden sich die Engagierten im Sport nicht vom Durchschnitt. Es folgen dann drei Motive, die im Sport eine etwas größere Rolle spielen als für den Durchschnitt aller Engagierten, das sind das Reziprozitätsmotiv (Gutes zurückgeben, alle: 63,8 Prozent, Sport: 68,1 Prozent), das Geselligkeitsmotiv (mit anderen Menschen zusammenkommen, alle: 63,3 Prozent, Sport: 71,3 Prozent) und die persönliche Weiterentwicklung (alle: 60,8 Prozent, Sport: 66,0 Prozent). Was das Nachhaltigkeitsmotiv angeht (57,6 Prozent), lassen sich dagegen keine Unterschiede feststellen.

Abbildung 27: Motive, die die Engagierten mit ihrem Engagement verbinden, Angaben in Prozent

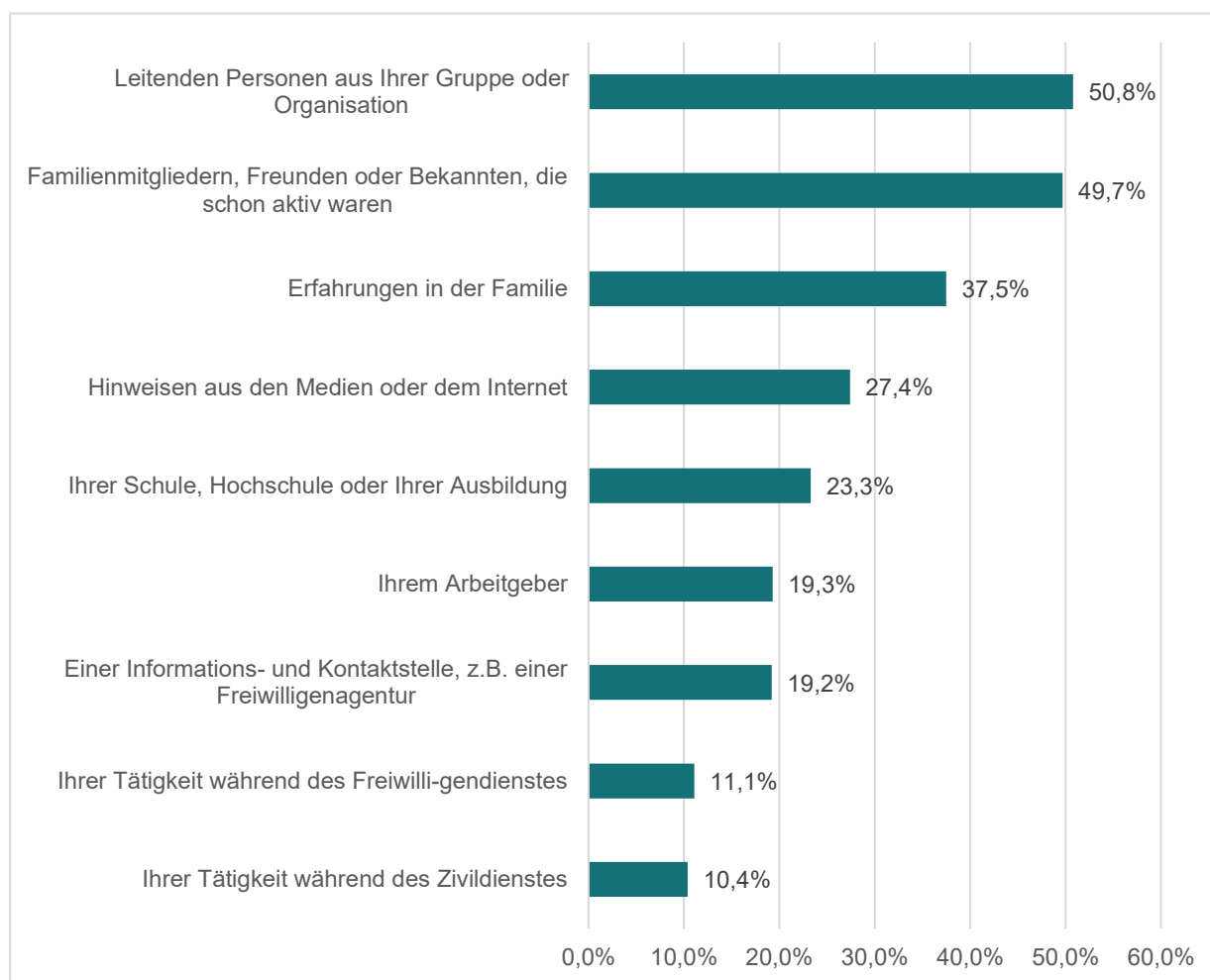


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=790), im Sport Engagierte (N=307), Zustimmung: „voll und ganz“ und „eher“.

Während zwei Fünftel der Engagierten (40,5 Prozent) mit dem eigenen Engagement das Motiv verbindet, Qualifikationen zu erwerben, die im Leben wichtig sind, ist dieses Motiv im Sport weitaus stärker ausgeprägt (50,3 Prozent). Auch der Gewinn von Ansehen und Einfluss (alle: 29,3 Prozent, Sport: 35,0 Prozent) sowie finanzielle Vorteile (alle: 24,2 Prozent, Sport: 30,6 Prozent) sind für einen deutlich größeren Anteil der Engagierten im Sport ein Motiv, das sie mit ihrem Engagement verbinden, als dies für den Durchschnitt der Engagierten der Fall ist.

Für die Hälfte der freiwillig Engagierten kam der Anstoß für die Übernahme ihrer freiwilligen Tätigkeiten von leitenden Personen aus der Gruppe oder Organisation (50,8 Prozent, Mehrfachnennungen möglich, vgl. Abbildung 28). Engagementvorbilder aus dem direkten familiären und sozialen Umfeld spielen ebenfalls für knapp die Hälfte der freiwillig Engagierten eine Rolle, wenn es darum geht, eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen (49,7 Prozent). Dieser Anteil ist im Sport deutlich höher und liegt bei 62,0 Prozent (ohne Abb.). Erfahrungen in der Familie geben 37,5 Prozent als Anstoß für die Übernahme einer freiwilligen Tätigkeit an, auch dies gegeben Engagierte im Sport überdurchschnittlich häufig an (46,4 Prozent). Ein Hinweis dazu liefert der Befund, dass die Eltern von Engagierten im Sport deutlich häufiger selbst Mitglied in einem Verein oder einer gemeinnützigen Organisation sind (37,6 Prozent), als die Eltern von Engagierten in anderen Bereichen (26,9 Prozent). Gut ein Viertel der freiwillig Engagierten erhielt den Anstoß zur Übernahme der freiwilligen Tätigkeit von Hinweisen aus den Medien oder dem Internet (27,4 Prozent) sowie aus der Schule, Hochschule oder Ausbildung (23,3 Prozent).

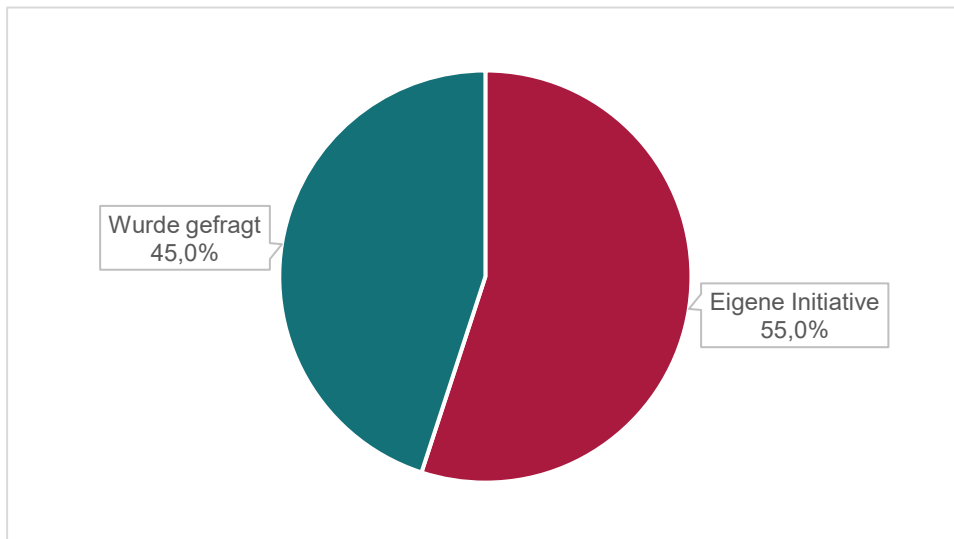
Abbildung 28: Anstoß zur Übernahme der freiwilligen Tätigkeiten in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=680). Mehrfachnennungen möglich.

Etwas mehr als die Hälfte der freiwillig Engagierten geben an, dass die Initiative zur Übernahme der freiwilligen Tätigkeiten von ihnen selbst ausging (55,0 Prozent, vgl. Abbildung 29), etwas weniger wurden gefragt (45,0 Prozent). Engagierte im Sport unterscheiden sich hier nicht.

Abbildung 29: Initiative ging aus von..., Angaben in Prozent

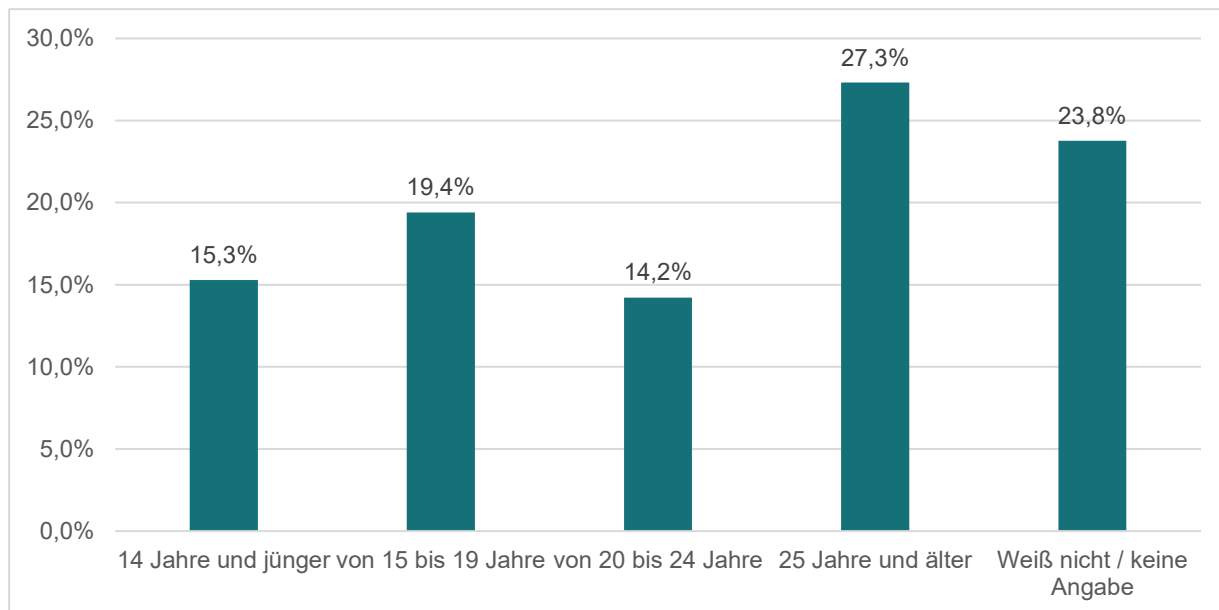


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=777).

7 Dauer, Häufigkeit und zeitlicher Umfang des Engagements

Ein Drittel der freiwillig Engagierten in Niedersachsen (34,7 Prozent) gibt an, sich erstmals im Alter von unter 20 Jahren freiwillig engagiert zu haben, wie Abbildung 30 zeigt. Dieser Anteil dürfte sogar noch höher liegen, jedoch hat ein Viertel der Engagierten zum Alter beim ersten Engagement keine Angaben gemacht bzw. angegeben, dies nicht zu wissen (23,8 Prozent).

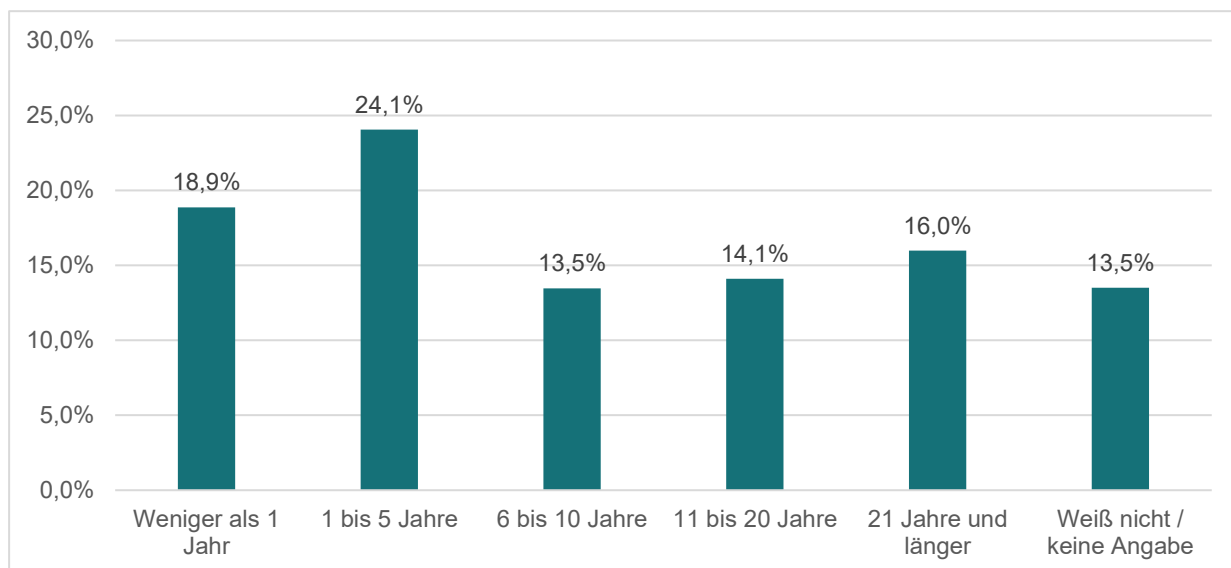
Abbildung 30: Anteile der Altersgruppen beim ersten Engagement in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=794).

Gut zwei Fünftel der freiwillig Engagierten in Niedersachsen (43,0 Prozent) ist relativ neu im Engagement. Knapp ein Fünftel der freiwillig Engagierten übt die längste Tätigkeit weniger als ein Jahr aus (18,9 Prozent, vgl. Abbildung 31), weitere 24,1 Prozent sind ein bis fünf Jahre im Rahmen ihrer längsten Tätigkeit freiwillig engagiert. Fast 30 Prozent der freiwillig Engagierten (27,6 Prozent) üben die längste Tätigkeit bereits zwischen sechs und 20 Jahren aus und mit 16,0 Prozent ist ein durchaus nennenswerter Anteil der freiwillig Engagierten bereits länger als 20 Jahre in seiner längsten Tätigkeit freiwillig engagiert.

Abbildung 31: Anteile der Dauer der längsten Tätigkeit in Prozent

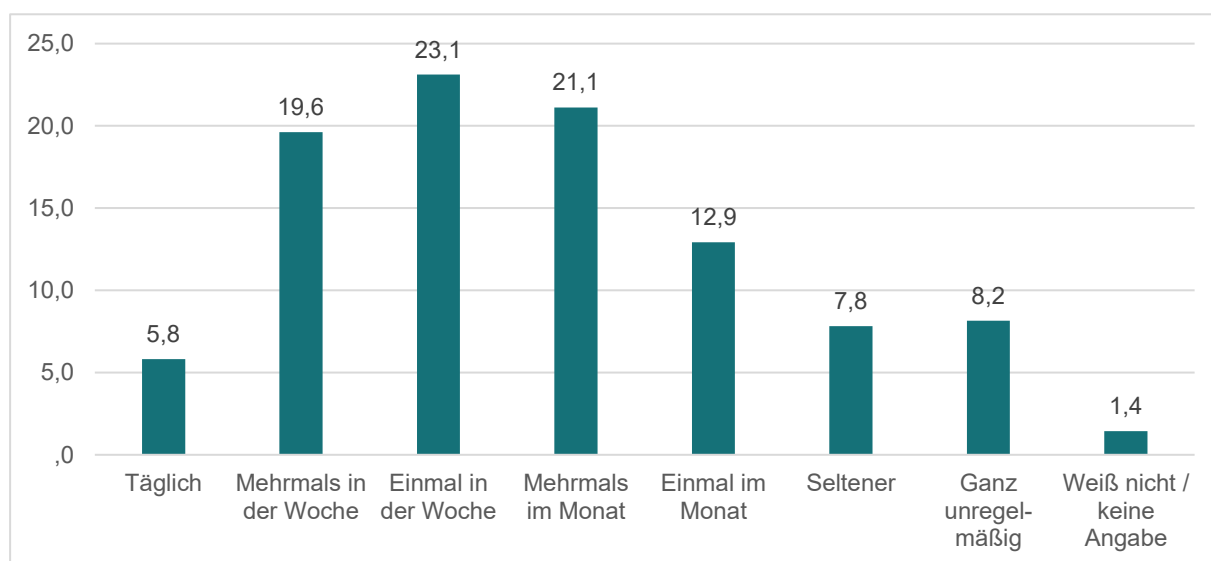


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=794).

Fast die Hälfte der freiwillig Engagierten übt die freiwilligen Tätigkeiten mindestens einmal in der Woche aus (48,5 Prozent, vgl. Abbildung 32). Ca. ein Fünftel der freiwillig Engagierten ist mehrmals (19,6 Prozent) und knapp ein Viertel ist einmal in der Woche (23,1 Prozent) engagiert. 5,8 Prozent der freiwillig Engagierten gibt sogar an, die freiwilligen Tätigkeiten täglich auszuüben. Ca. ein Fünftel der freiwillig Engagierten ist mehrmals im Monat (21,1 Prozent) und fast 30 Prozent seltener oder ganz unregelmäßig mit seinen Tätigkeiten befasst (zusammen 28,9 Prozent).

Engagierte im Sport sind dabei überdurchschnittlich häufig freiwillig engagiert. 8,5 Prozent geben an, dass sie ihre Tätigkeiten täglich ausüben, mehrmals die Woche machen dies 26,1 Prozent der Engagierten im Sport und einmal die Woche sind 30,0 Prozent der Engagierten mit ihrer Tätigkeit befasst (ohne Abb.).

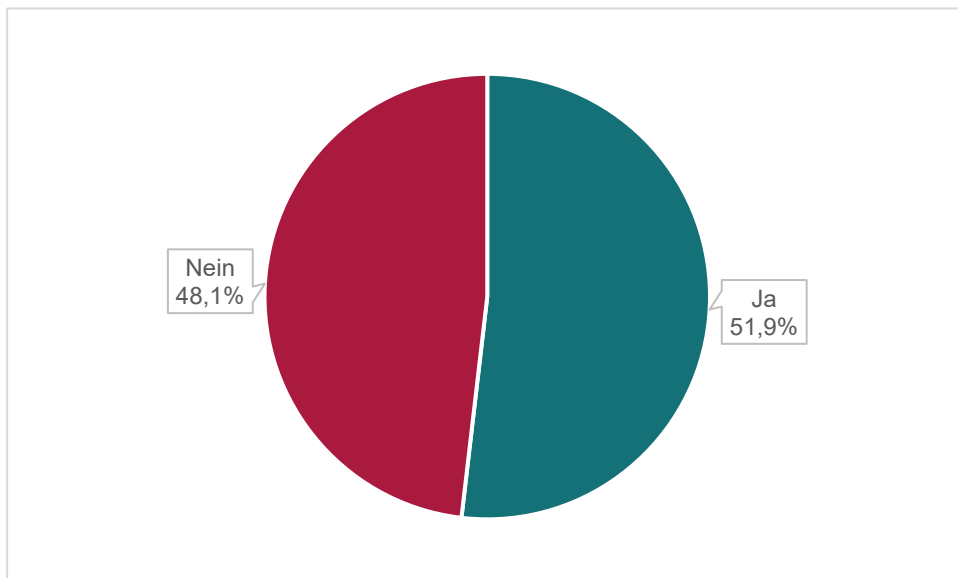
Abbildung 32: Anteile der Häufigkeit der Tätigkeiten in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=790).

Die Hälfte der freiwillig Engagierten, die ihre Tätigkeiten mindestens einmal in der Woche ausüben, weisen ein zeitintensives Engagement auf (51,9 Prozent) und engagieren sich in einem durchschnittlichen zeitlichen Umfang von mehr als 5 Stunden pro Woche (vgl. Abbildung 33). Engagierte im Sport geben das sogar zu 57,1 Prozent an.

Abbildung 33: Anteil der freiwillig engagierten Personen, die ihre Tätigkeit mehr als 5 Std. pro Woche ausüben in Prozent

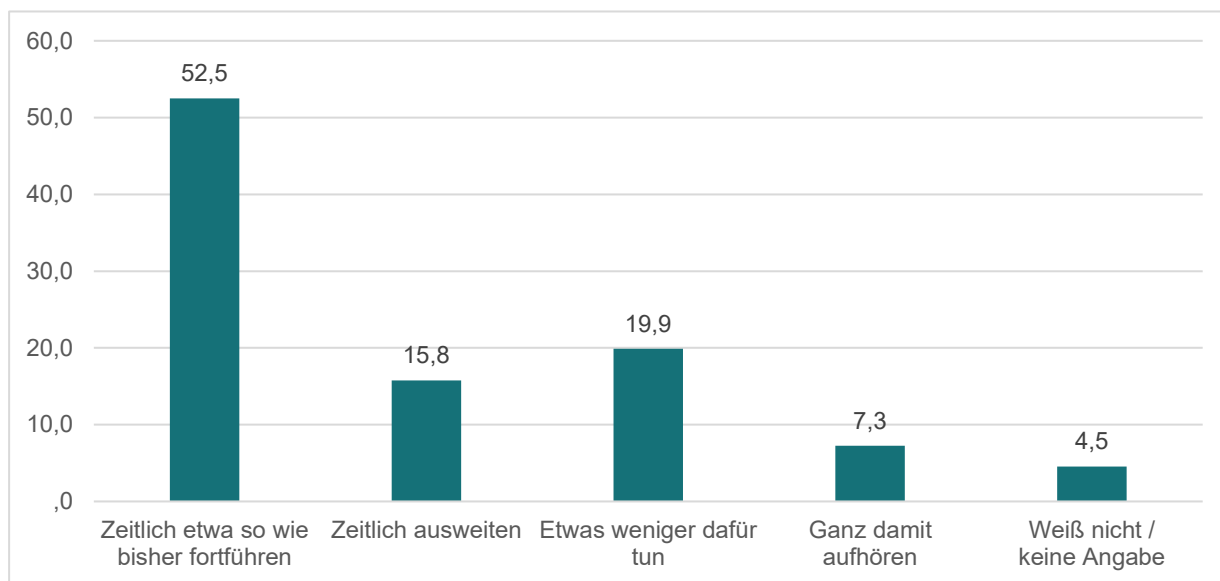


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die ihre Tätigkeiten mindestens einmal in der Woche ausüben (N=383).

Unabhängig davon, wie viel Zeit die freiwillig Engagierten für ihre Tätigkeiten aufwenden, geht gut die Hälfte der Engagierten davon aus, dass sie ihre Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten zeitlich voraussichtlich etwa so wie bisher fortführen (52,5 Prozent, vgl. Abbildung 34).¹² Knapp ein Sechstel der freiwillig Engagierten wird sein Engagement voraussichtlich zeitlich ausweiten (15,8 Prozent). Ein Fünftel (19,9 Prozent) der freiwillig Engagierten geht davon aus, in den nächsten zwölf Monaten etwas weniger dafür zu tun und 7,3 Prozent werden voraussichtlich ganz damit aufhören. Was die zeitliche Veränderung der Tätigkeit angeht, lassen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen Engagierten im Sport und in den anderen Engagementbereichen feststellen.

¹² Hierbei handelt es sich um eine neue Frage aus dem FWS 2024, vgl. Fragebogen im Anhang.

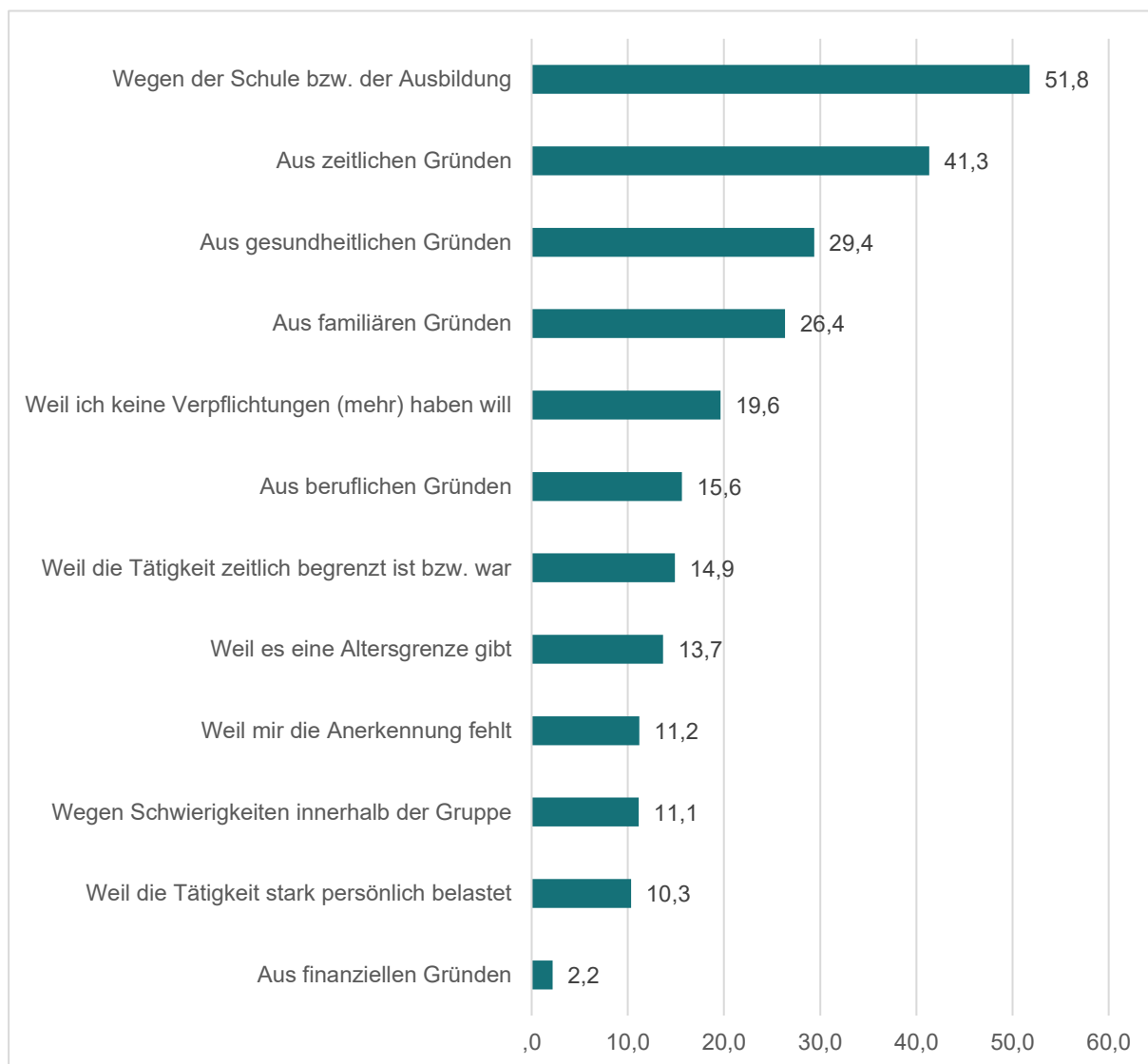
Abbildung 34: Voraussichtliche Veränderung der Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten (N=776).

Gefragt nach den Gründen für eine Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten steht an erster Stelle die Schule bzw. die Ausbildung (51,8 Prozent, vgl. Abbildung 35) und zeitliche Gründe an zweiter Stelle (41,3 Prozent). Das sieht bei Engagierten im Sport ganz anders aus, bei ihnen stehen zeitliche Gründe an erster Stelle (47,2 Prozent), während Schule und Ausbildung weit hinten rangieren (9,2 Prozent) (ohne Abb.). Weitere relevante Gründe, die Tätigkeit zeitlich einzuschränken oder ganz zu beenden sind vor allem gesundheitliche und familiäre Gründe, das gilt für die Engagierten im Sport wie in den anderen Engagementbereichen gleichermaßen.

Abbildung 35: Gründe für eine Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten in Prozent



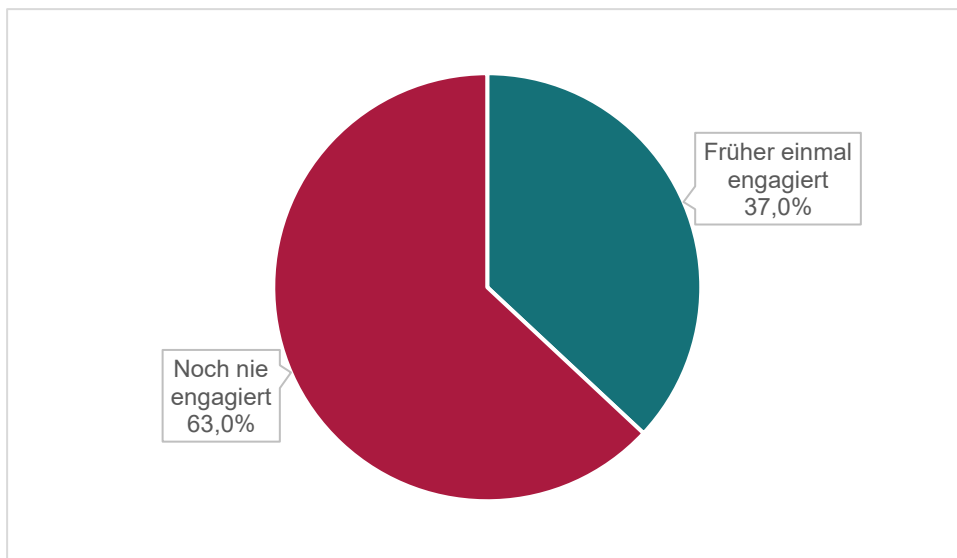
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Engagierten, die ihre Tätigkeit in den nächsten 12 Monaten reduzieren oder beenden werden (N=209), Mehrfachantworten möglich.

8 Beendigungs- und Hinderungsgründe für ein Engagement

8.1 Früheres Engagement und Gründe für dessen Beendigung

Gut ein Drittel der Personen, die in den letzten zwölf Monaten nicht freiwillig engagiert waren, war früher einmal engagiert (37,0 Prozent, vgl. Abbildung 36). Unter den Aktiven im Sport, die aktuell nicht engagiert sind, beträgt dieser Anteil sogar 51,7 Prozent (ohne Abb.).

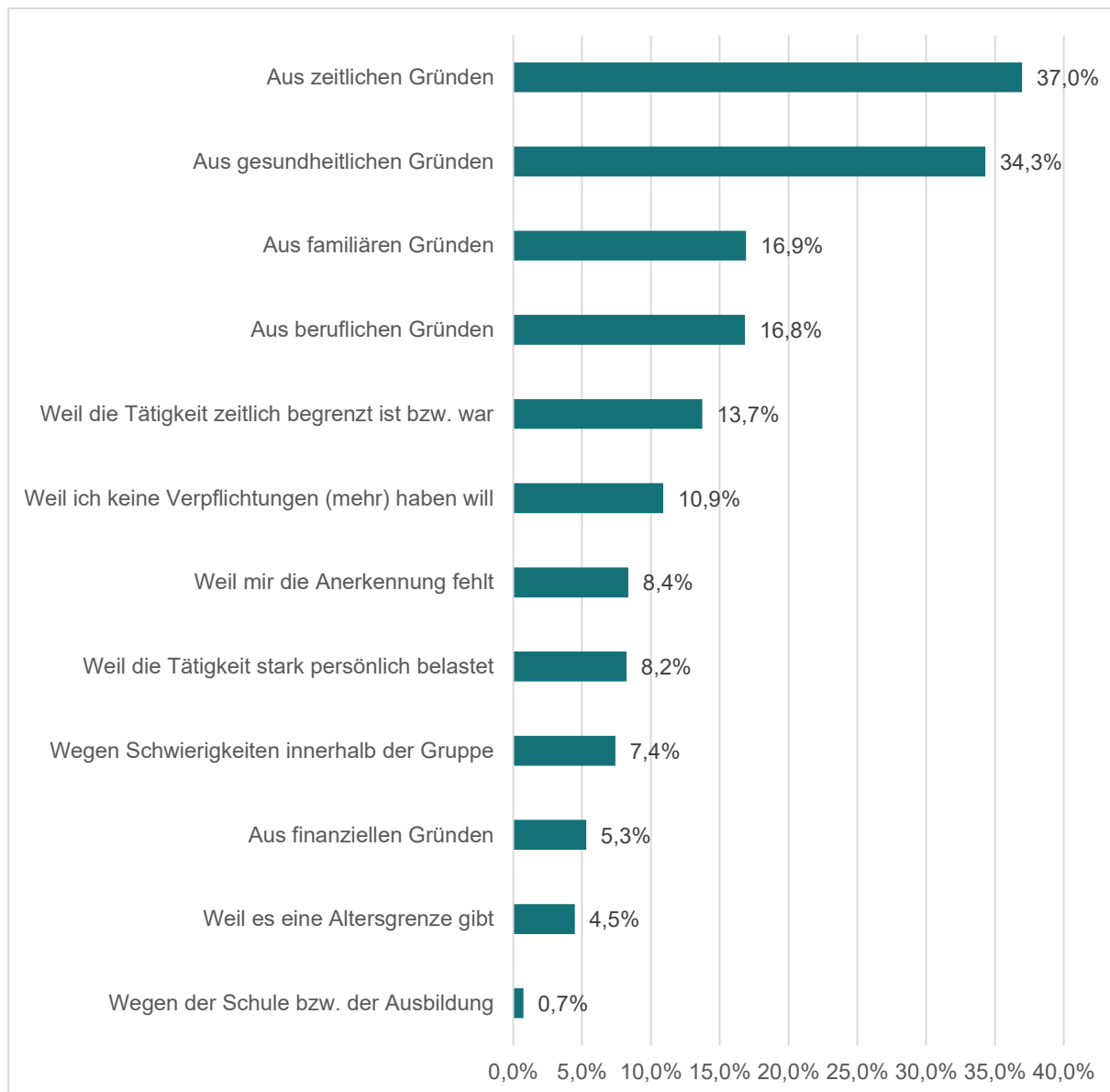
Abbildung 36: Früheres Engagement in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Nicht-Engagierten (N=1.067).

Dass Engagierte ihr Engagement beenden, liegt an verschiedenen Gründen, wie auch im Abschnitt zuvor deutlich wurde. Gut ein Drittel der früher einmal Engagierten nennen zeitliche Gründe (37,0 Prozent, Mehrfachnennungen möglich, vgl. Abbildung 37) und gesundheitliche Gründe (34,3 Prozent). Jeweils ein Sechstel gibt familiäre (16,9 Prozent) und berufliche Gründe (16,8 Prozent) an. Bei früher im Sport Engagierten stehen gesundheitliche Gründe für mehr als zwei Fünftel weit oben (44,6 Prozent, ohne Abb.) und zeitliche Gründe nennen 36,0 Prozent der früher im Sport Engagierten. Mit weitem Abstand folgen berufliche Gründe (26,8 Prozent).

Abbildung 37: Beendigungsgründe in Prozent

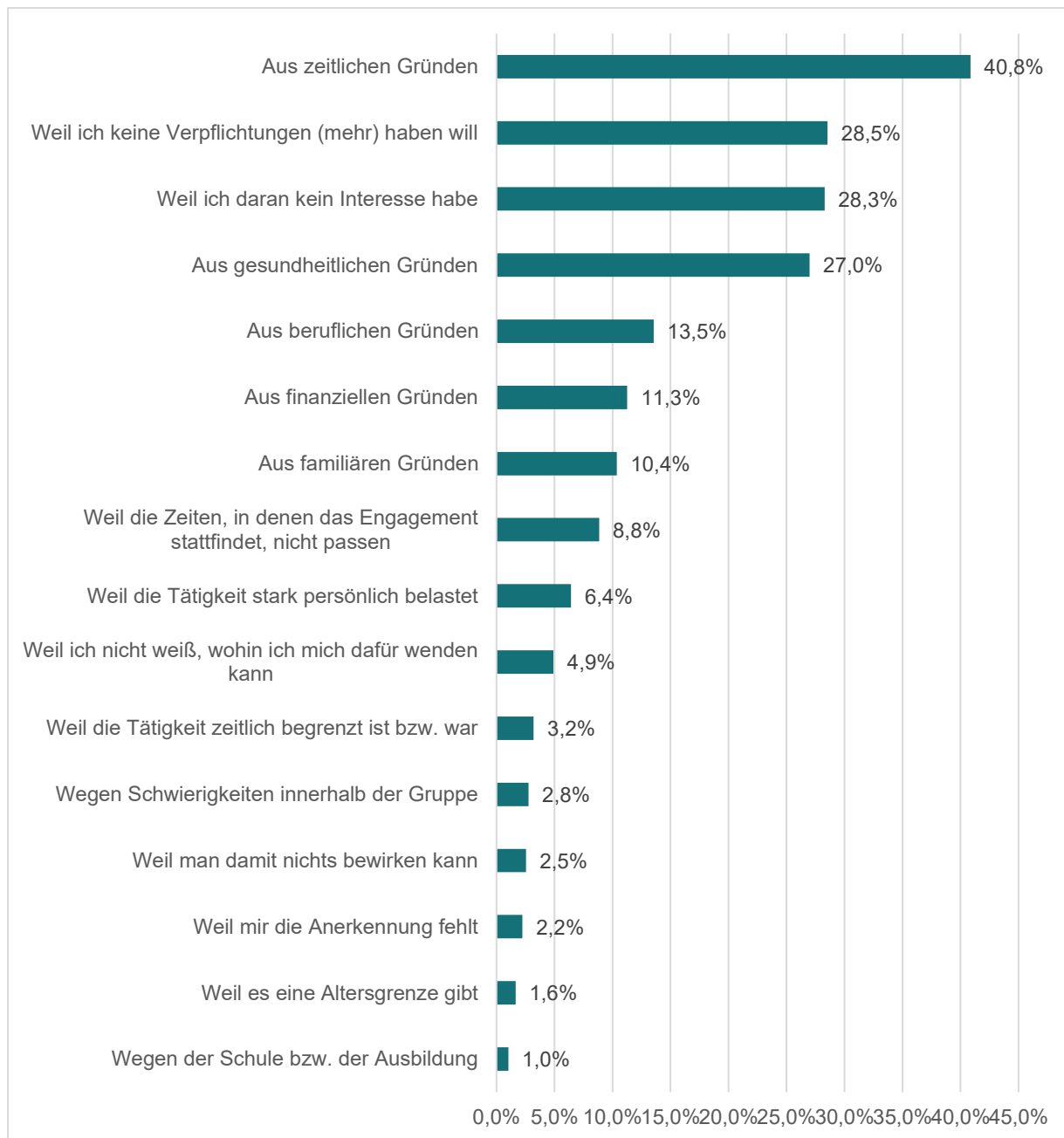


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Nicht-Engagierten, die früher einmal engagiert waren (N=350), Mehrfachnennungen möglich.

8.2 Hinderungsgründe für ein Engagement

Auch bei Personen, die noch nie freiwillig engagiert waren, stehen zeitliche Gründe ganz oben, wenn es darum geht, warum man sich bislang noch gar nicht freiwillig engagiert hat (40,8 Prozent, vgl. Abbildung 38). Rund ein Viertel der noch nie Engagierten gibt jeweils an, dass sie keine Verpflichtungen haben wollen (28,5 Prozent), kein Interesse daran haben (28,3 Prozent) sowie gesundheitliche Gründe (27,0 Prozent). Dabei unterscheiden sich Aktive im Sport nicht, was die Rangfolge der Gründe angeht, sie nennen jedoch zeitliche Gründe (51,6 Prozent) und dass sie keine Verpflichtungen haben wollen (35,7 Prozent), sehr viel häufiger als der Durchschnitt aller Engagierten (ohne Abb.).

Abbildung 38: Hinderungsgründe für ein Engagement in Prozent



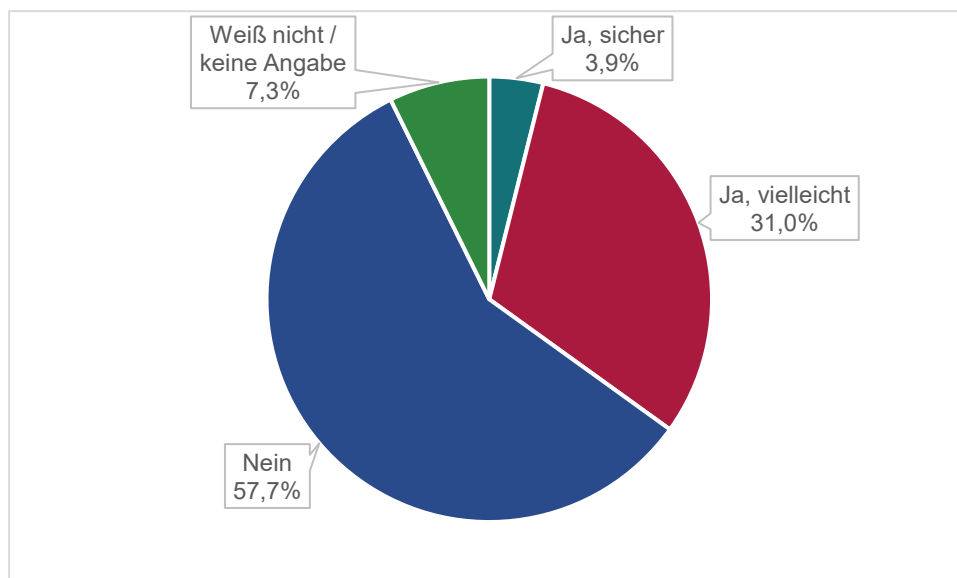
Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Nicht-Engagierten, die noch nie engagiert waren (N=649), Mehrfachnennungen möglich.

9 Potenzial und Motive für künftiges Engagement

Rund ein Drittel der Personen, die aktuell nicht freiwillig engagiert sind, wären sicher (3,9 Prozent) oder vielleicht (31,0 Prozent) dazu bereit, sich in den nächsten zwölf Monaten freiwillig zu engagieren (vgl. Abbildung 39). Dabei unterscheiden sich Aktive im Sport, die sich derzeit nicht freiwillig engagieren, nicht

vom Durchschnitt aller Aktiven, das Potenzial liegt nur unwesentlich höher (2,8 Prozent geben an, sich sicher und 36,0 Prozent sich vielleicht zu engagieren, ohne Abb.).

Abbildung 39: Bereitschaft, sich in den nächsten 12 Monaten zu engagieren in Prozent

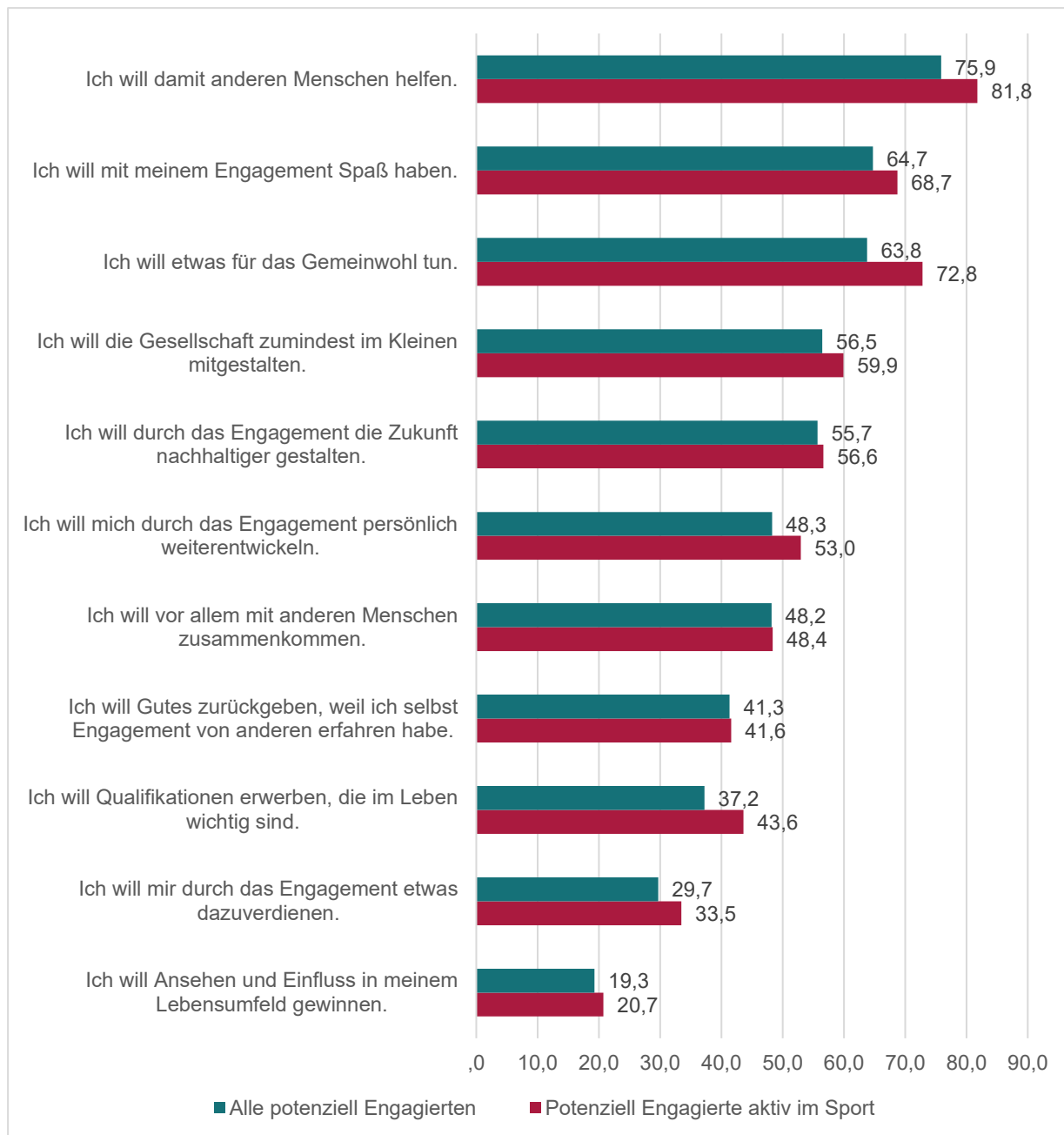


Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Nicht-Engagierten (N=1.077).

Um Ansatzpunkte für die Ansprache künftiger Engagierter zu erhalten, wurde nach den Motiven für ein künftiges Engagement gefragt.¹³ Dabei liegt das altruistische Motiv (Menschen helfen) bei drei Viertel der aktuell nicht Engagierten, die sicher oder vielleicht bereit wären, sich in den nächsten zwölf Monaten freiwillig zu engagieren, weit vorne (75,9 Prozent, vgl. Abbildung 40). An zweiter und dritter Stelle liegen gleichauf für jeweils zwei Drittel der Spaß (64,7 Prozent) und die Gemeinwohlorientierung (63,8 Prozent). Aktive im Sport, die sicher oder vielleicht bereit sind, sich in den kommenden zwölf Monaten freiwillig zu engagieren, nennen alle Motive überdurchschnittlich häufiger, insbesondere das altruistische Motiv (81,8 Prozent), die Gemeinwohlorientierung (72,8 Prozent), den Spaß (68,7 Prozent), persönliche Weiterentwicklung (53,0 Prozent) sowie Qualifikationserwerb (43,6 Prozent), aber auch den Aspekt, sich durch das Engagement etwas hinzuzuverdienen (33,5 Prozent).

¹³ Diese Abfrage wurde erstmalig im FWS 2024 durchgeführt. Dabei werden die gleichen Items abgefragt, die den freiwillig Engagierten in der Motivfrage (vgl. Abschnitt 6 und Fragebogen im Anhang) gestellt wurden.

Abbildung 40: Motive für ein künftiges Engagement in Prozent



Quelle: Engagement im Sport in Niedersachsen 2024 (involas), Basis: alle Nicht-Engagierten, die sicher oder vielleicht bereit wären, sich in den nächsten 12 Monaten freiwillig zu engagieren (N=376) / alle Nicht-Engagierten, die im Sport aktiv sind und sicher oder vielleicht bereit wären, sich in den nächsten 12 Monaten freiwillig zu engagieren sind (N=107).

10 Zusammenfassung und Empfehlungen

10.1 Zusammenfassung

Hintergrund und Zielsetzung

Knapp 40 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland waren im Jahr 2019 freiwillig engagiert (Simonson et al. 2021, S. 9). Für die Gewinnung und längerfristige Bindung von Engagierten sind Erkenntnisse über Motive und Wege ins Engagement von essenzieller Bedeutung. Im Rahmen der vorliegenden Studie sollten daher Motive für oder gegen ein Engagement im Allgemeinen sowie im Sport in Niedersachsen erfasst, ausgewertet und einer strategischen Bewertung zugänglich gemacht werden. Dazu wurden neben Leitfadengesprächen mit Fachkräften im organisierten Sport knapp 2.000 Personen in Niedersachsen im November / Dezember 2024 online zu ihren Aktivitäten und zu ihrem freiwilligen Engagement befragt. Die Befragung beruhte auf dem Fragesetting des FWS 2019 sowie neuer Fragen des FWS 2024.

Aktivitäten und freiwilliges Engagement

Fast zwei Drittel (63,3 Prozent) der Befragten in Niedersachsen sind Ende des Jahres 2024 öffentlich gemeinschaftlich in einem oder mehreren von 14 Bereichen aktiv. Der Anteil der freiwillig engagierten Personen in Niedersachsen liegt im Jahr 2024 bei 41,2 Prozent. Nach Geschlecht zeigen sich dabei keine signifikanten Unterschiede. Die Engagementquote nimmt mit zunehmendem Alter kontinuierlich von mehr als 50 Prozent bei den unter 45-Jährigen auf gut ein Fünftel bei den 75-Jährigen und Älteren ab.

Der Anteil der freiwillig Engagierten ist bei Personen mit höherem Bildungsabschluss am höchsten (52,5 Prozent). Personen mit niedrigem oder ohne Schulabschluss engagieren sich mit einem Anteil von etwas weniger als einem Fünftel unterdurchschnittlich. Anders als im FWS 2019 zeigen sich keine signifikanten Unterschiede in der Engagementquote nach Migrationshintergrund. Dahingegen besteht ein linearer Zusammenhang mit der aktuellen finanziellen Situation, je besser diese eingestuft wird, desto höher ist die Engagementquote. Gleiches gilt für die Verbundenheit mit einer Konfession oder Religionsgemeinschaft: je stärker diese ist, desto höher ist die Engagementquote.

Engagement am Wohnort und in der Region

Freiwilliges Engagement hängt unter anderem mit der Wohndauer am Wohnort zusammen. Personen, die bereits seit der Geburt am Wohnort leben, die 35 Jahre und länger dort leben sowie Personen, die erst seit kurzem dort leben, engagieren sich überdurchschnittlich häufig freiwillig.

Engagement hängt auch mit dem Charakter des Wohnorts zusammen. Bei einem dörflichen Charakter in städtischer Umgebung sowie in städtischen oder großstädtischen Räumen ist die Engagementquote besonders hoch. In ländlicher Umgebung sowie in Wohnorten mit kleinstädtischem Charakter liegt die Engagementquote etwas unter dem Durchschnitt. Auch die Verbundenheit mit dem Wohnort spielt eine Rolle: der Anteil der freiwillig engagierten Personen steigt linear, je stärker die Verbundenheit mit dem Wohnort ist. Ähnliches gilt für die Wahrnehmung des sozialen Zusammenhalts am Wohnort. Personen, die den sozialen Zusammenhalt am Wohnort mit sehr gut beschreiben, sind häufiger freiwillig engagiert, Personen, die den sozialen Zusammenhalt als sehr schlecht wahrnehmen, sind dagegen seltener als der Durchschnitt engagiert.

Organisatorische und inhaltliche Aspekte des Engagements

Fast 70 Prozent aller Engagierten sind Mitglied in einem Verein und mehr als die Hälfte der freiwillig Engagierten (58,0 Prozent) übt ihr Engagement auch in einem Verein aus. Die Tätigkeiten der Engagierten umfassen vor allem die Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen, persönliche Hilfeleistungen sowie praktische Arbeiten, die geleistet werden müssen. Die Engagierten im Sport unterscheiden sich dabei von den Engagierten in den anderen Engagementbereichen, die Hauptinhalte der Tätigkeiten umfassen sehr viel häufiger die pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe. Auch Mittelbeschaffung und Fundraising ist im Sport häufiger Gegenstand der Tätigkeiten als in den anderen Bereichen. Gut die Hälfte der freiwillig Engagierten nutzt für ihre Tätigkeiten das Internet (59,0 Prozent). Darunter ist jedoch nur ein sehr kleiner Teil, der für seine Tätigkeiten ausschließlich das Internet nutzt (8,7 Prozent).

Kostenerstattung und Geldleistungen

Nur knapp ein Fünftel der Engagierten hat grundsätzlich die Möglichkeit, sich die Kosten, die ihnen aus der freiwilligen Tätigkeit entstehen, erstatten zu lassen, wobei dieser Anteil im Sport deutlich höher liegt. Ein weiteres Drittel aller Engagierten hat zumindest teilweise diese Möglichkeit, zwei Fünftel aller Engagierten kann nicht auf solch eine Möglichkeit zurückgreifen. Dieser Anteil ist im Sport deutlich geringer.

Von der Möglichkeit zur Kostenerstattung machen zwei Drittel der Engagierten, die dazu die Möglichkeit haben, Gebrauch. Auch dieser Anteil ist im Sport höher. Etwa ein Viertel der Engagierten hat in den vergangenen zwölf Monaten Geld für die freiwillige Tätigkeit erhalten. Dieser Anteil liegt bei den Engagierten im Sport ebenfalls über dem Durchschnitt. Die meisten erhalten weniger als 50 Euro bzw. zwischen 50 und 100 Euro, wobei Engagierte im Sport häufiger höheren Geldleistungen erhalten.

Motive und Anstoß für freiwilliges Engagement

An erster Stelle der Motive, die die freiwillig Engagierten mit ihrem Engagement verbinden, steht das altruistische Motiv, anderen Menschen helfen zu wollen, danach folgen die Gemeinwohlorientierung, der Spaß und der Wille, die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitzugestalten sowie das Reziprozitätsmotiv, etwas Gutes zurückgeben zu wollen und das Geselligkeitsmotiv, mit anderen Menschen zusammenkommen zu wollen. Alle Motive folgen dicht aufeinander (Zustimmungswerte zwischen 78,9 Prozent und 63,8 Prozent). Im Sport liegt der Spaß dagegen wie im FWS 2019 an erster Stelle. Auch das Geselligkeitsmotiv und die persönliche Weiterentwicklung sowie der Gewinn von Ansehen und Einfluss und finanzielle Vorteile spielen im Sport eine deutlich größere Rolle.

Der Anstoß, die freiwilligen Tätigkeiten zu übernehmen, kam für die Hälfte der Engagierten von leitenden Personen aus der Gruppe oder Organisation. Etwas seltener geben die Engagierten an, dass Engagementvorbilder aus dem direkten familiären und sozialen Umfeld oder Erfahrungen in der Familie dafür ausschlaggebend waren, die freiwilligen Tätigkeiten zu übernehmen. Diese persönlichen Zugänge spielen für Engagierte im Sport eine größere Rolle als für den Durchschnitt der Engagierten. Dies deckt sich mit dem Befund, dass die Eltern von Engagierten im Sport häufiger selbst Mitglied in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen sind als die Eltern von Engagierten in anderen Bereichen.

Dauer, Häufigkeit und zeitlicher Umfang des Engagements

Ein Drittel der freiwillig Engagierten war erstmals im Alter von unter 20 Jahren freiwillig engagiert. Ein Fünftel der freiwillig Engagierten ist erst seit weniger als einem Jahr freiwillig engagiert, ein Viertel übt seine längste Tätigkeit erst ein bis fünf Jahre aus.

Fast die Hälfte der freiwillig Engagierten ist mindestens einmal in der Woche freiwillig tätig, im Sport liegt dieser Anteil deutlich höher. 30 Prozent der Engagierten, die ihre Tätigkeit mindestens einmal die Woche ausüben, tun dies mit einem durchschnittlichen zeitlichen Umfang von mehr als 5 Stunden pro Woche, auch dieser Anteil ist im Sport etwas höher.

Etwa die Hälfte der Engagierten geht davon aus, den zeitlichen Umfang für die Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten nicht zu verändern. Etwa ein Sechstel der freiwillig Engagierten wird das Engagement voraussichtlich zeitlich ausweiten, während etwa ein Fünftel den zeitlichen Umfang in den nächsten zwölf reduzieren und 7,3 Prozent ganz damit aufhören wollen. Das gilt für Engagierte im Sport genauso wie für Engagierte in den anderen Engagementbereichen.

Die häufigsten Gründe für eine Reduzierung oder Beendigung der Tätigkeit in den nächsten zwölf Monaten ist die Schule bzw. die Ausbildung sowie zeitliche Gründe. Bei Engagierten im Sport stehen dagegen zeitliche Gründe an erster Stelle und Schule und Ausbildung rangieren weit hinten. Weitere relevante Gründe sind in erster Linie gesundheitliche und familiäre Gründe, wobei es hier keine Unterschiede bei Engagierten im Sport gibt.

Beendigungs- und Hinderungsgründe für ein Engagement

Etwa ein Drittel der Personen, die in den letzten zwölf Monaten nicht freiwillig engagiert waren, war früher einmal freiwillig engagiert, unter den Aktiven im Sport liegt dieser Anteil sogar bei etwas mehr als der Hälfte.

Die Häufigsten Gründe für eine Beendigung des früheren Engagements sind zeitliche Gründe und gesundheitliche Gründe. Mit deutlichem Abstand folgen familiäre und berufliche Gründe. Wer früher im Sport engagiert war, nennt dagegen gesundheitliche Gründe an erster Stelle, gefolgt von zeitlichen Gründen und mit Abstand berufliche Gründe.

Auch bei den Gründen, die Menschen generell davon abhält, sich freiwillig zu engagieren, stehen zeitliche Gründe ganz oben. Weiter werden genannt wird der Wunsch, keine Verpflichtungen haben wollen sowie kein Interesse daran und gesundheitliche Gründe. Gleiches gilt für Aktive im Sport, wobei von ihnen zeitliche Gründe und keine Verpflichtungen haben zu wollen, sehr viel häufiger als vom Durchschnitt aller Engagierten genannt werden.

Potenzial und Motive für künftige Engagement

Der Anteil der nicht Engagierten, die sicher oder vielleicht dazu bereit sind, sich in den nächsten zwölf Monaten freiwillig zu engagieren, beträgt rund ein Drittel, das gilt für Aktive im Sport gleichermaßen. Was Motive für ein künftiges Engagement angeht, steht das altruistische Motiv (Menschen helfen) weit vorne, gefolgt vom Spaß und der Gemeinwohlorientierung. Für Aktive im Sport, die sicher oder vielleicht bereit sind, sich in den kommenden zwölf Monaten freiwillig zu engagieren, spielen diese Motive überdurchschnittlich häufiger eine Rolle, insbesondere das altruistische Motiv, die Gemeinwohlorientierung und der Spaß, aber auch die persönliche Weiterentwicklung sowie ein möglicher Qualifikationserwerb und der Aspekt, sich durch das Engagement etwas hinzuzuverdienen.

10.2 Empfehlungen

Die vorliegende Studie wurde vom LandesSportBund Niedersachsen (LSB) in Auftrag gegeben, um Erkenntnisse über Motive und Wege ins Engagement sowie über mögliche Hinderungsgründe zu erlangen, die für die strategische Ausrichtung der Engagementförderung nutzbar gemacht werden können. Im Folgenden werden daher die Empfehlungen dargelegt, die aus den Erkenntnissen der Studie resultieren und Hinweise für die Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Sportvereine in Niedersachsen zur Gewinnung und zur Bindung von freiwillig und ehrenamtlich Engagierten enthalten.

Die Empfehlungen lassen sich dabei zunächst im Hinblick auf die Adressat*innen unterscheiden. Sie richten sich zum einen an Akteure im Sport auf den verschiedenen regionalen Ebenen: vor allem dem LSB, den Kreissportbünden (KSB) und den Stadtsportbünden (SSB) sowie den Vereinen selbst. Zum anderen werden Empfehlungen an Politik, Verwaltung und weitere Akteure in den Kommunen, im Land und auf Bundesebene adressiert.

Weiterhin lassen sich die Empfehlungen im Hinblick auf ihre Ausrichtung unterscheiden. Zum einen zielen sie auf fördertechnische und strategische Elemente. Zum anderen konzentrieren sie sich vorwiegend auf operative und umsetzungsorientierte Bereiche.

Förderung und strategische Ausrichtung

Was die *Antragstellung und Nachweisführung für Förderungen* angeht, geraten viele Vereine aufgrund des damit verbundenen administrativen Aufwands an ihre Grenzen, zumal die meisten Sportvereine kleine Vereine sind, die rein ehrenamtlich geführt werden. Das Einwerben von Sponsoring, bspw. für Materialien oder Veranstaltungen, stellt für viele Vereine dagegen eine weniger große Hürde dar, zumal wenn sie bzw. die Vorständ*innen vor Ort gut vernetzt sind. Dies gilt v.a. für Vereine in eher ländlichen oder kleinstädtischen Regionen.

Was Förderprogramme angeht, wird zwar die Antragstellung vereinfacht, jedoch bleibt die Abrechnung und Nachweisführung aufwändig und Vereine scheuen das Risiko von Rückforderungen, wenn es u.U. nach Jahren zu einer Überprüfung seitens des Fördermittelgebers kommt. Auch das Erfordernis, im Rahmen von Förderprogrammen in Vorleistung treten zu müssen, können viele Vereine nicht stemmen.

Vor diesem Hintergrund gilt es, nicht nur die Antragstellung, sondern vor allem die Abrechnung und Nachweisführung zu vereinfachen und so weit wie möglich zu vereinheitlichen. Das betrifft sowohl den LSB als auch andere Fördermittelgeber. Hilfreich wären zudem Beratungs- und Unterstützungsangebote bei der Nachweisführung, bspw. durch die Entwicklung von Abrechnungshilfen sowie transparentere und niedrigschwellige, vielfaltssensible Verfahren mit einer einfacheren Sprache und verständlichen Begriffen.

Der zweite strategische Aspekt umfasst *Digitalisierung und Flexibilisierung*. Dies gilt vor allem im Bereich der Vereinsentwicklung. Digitalisierung trägt zu Aufgabenentlastung und Bürokratieabbau bei und erleichtert die Mitgliederverwaltung sowie die Standardisierung von Prozessen. Digitalisierung bietet Möglichkeiten für ortsunabhängiges und neues Engagement (Mitgliederverwaltung, Social Media usw.) sowie kollaboratives und datenschutzkonformes Arbeiten. Allerdings tun sich viele Vereine schwer damit, da Digitalisierung auch mit Kontrollverlust von älteren Vorständ*innen (bspw. Verlust des Zugriffs auf die Mitgliederkarteien) und der Abgabe von Macht (bspw. Online-Banking) an Jüngere einher geht.

Neben zunehmender Digitalisierung gilt es, Abläufe flexibler zu gestalten, um Engagement zu fördern und zu verstetigen. Auch wenn viele Vereine grundsätzlich für Veränderungen offen sind, müssen Veränderungen proaktiv gestaltet und eine „Veränderungskultur“ etabliert werden, die bspw. auch mit der Änderung von Zeiten, Orten und Formaten einhergeht, um das Engagement weiterzuentwickeln und mehr Vereinbarkeit mit familiären, schulischen und beruflichen Verpflichtungen sowie flexibleres Engagement zu ermöglichen.

Weiterhin geht es um die strategische (Weiter-)entwicklung von *Beteiligung, Innovation und Transparenz*. Sportvereine stiften Identifikation und Gemeinschaftsgefühle und schaffen eine hohe Bindung ihrer Engagierten. Um dieses weiter zu fördern und zu erhalten, gilt es, Mitbestimmung und Beteiligung zu ermöglichen, auch indem bestehende Engagement- und Vorstandsstrukturen überdacht und neue Wege bspw. in der Ansprache von neuen Engagierten und der Ausgestaltung des Engagements gegangen werden. Die Sammlung, Aufbereitung und Verbreitung guter Praxis könnte vom LSB initiiert und koordiniert zusammen mit den KSB und SSB erfolgen.

Innovationen erfordern ein „out of the box“ Denken, das u.a. den Austausch mit anderen Vereinen, gemeinschaftliche Aktionen, die Beschäftigung von Übungsleitungen und Trainer*innen in mehreren Vereinen, die Kombination von Sportangeboten über Vereinsgrenzen hinweg, um die Stärken von Vereinen zusammenzuführen und mehr zu bieten sowie eine gemeinsame Geschäftsstelle umfasst, um Ressourcen zu schonen und Synergien zu schaffen. Hierfür ist es erforderlich, dass die Vereine sich mit ihrer eigenen Zukunft beschäftigen, bspw. in Form einer SWOT-Analyse, um Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken zu erkennen und eine Ziel- und Strategieplanung aufzustellen. Den KSB und SSB könnte dabei eine koordinierende Funktion zukommen.

Dabei geht es auch darum, Mitgliederwachstum und Engagementförderung mit dem Aufwand, den struktureller Veränderungen erfordern, abzuwägen. Letztlich sollte transparent gemacht werden, welcher Aufwand für den Verein und für die Engagierten mit zusätzlichem Engagement verbunden ist, und was es den Engagierten bringt, sich zu engagieren. Das umfasst bspw. Informationen und Kenntnisse über Vorgänge im Verein sowie den Erwerb von Qualifikationen, aber auch Aufwandsentschädigung und andere Formen der Anerkennung.

Schließlich sollten auf der strategischen Ebene *sowohl das Onboarding als auch das Offboarding* von Engagierten systematisch gestaltet werden. Der Ansprache und Gewinnung neuer Engagierter wird im Bereich des Freiwilligenmanagements zu Recht eine große Bedeutung beigemessen. Eine angemessene Begleitung und Einarbeitung sind dabei zentral. Häufig wird diese Aufgabe jedoch nicht systematisch verfolgt, sondern eher beiläufig oder punktuell, zumal in den meisten Vereinen nur wenig Ressourcen dafür zur Verfügung stehen, da Zeit und (fast ausschließlich ehrenamtliches) Personal knapp sind. Die Einarbeitung könnte daher in geteilter Verantwortung mehrerer Personen im Team erfolgen. Zugleich sollte neuen Engagierten, insb. wenn es um Vorstandsarbeit geht, bereits bei der Gewinnung kommuniziert werden, dass sie diese Aufgabe nicht „für immer“ haben, sondern dass auch eine Veränderung, Reduzierung oder Beendigung des Engagements mitgedacht werden und in Ordnung sind. Eine angemessene Verabschiedung von Engagierten sollte entsprechend gestaltet werden und mit der Anerkennung der erbrachten Leistungen einhergehen – nicht mit Vorwürfen, den Verein „im Stich zu lassen“. Für On- und Offboarding wären Handreichungen seitens des LSB hilfreich.

Operative und umsetzungsorientierte Ausrichtung

Aus den Empfehlungen auf strategischer Ebene ergeben sich entsprechende Empfehlungen, was die konkrete Umsetzung auf der operativen Ebene angeht, wobei an den Bedarfen der Sportvereine und der Engagierten angesetzt werden muss.

Um Engagement in den Sportvereinen zu fördern und zu verstetigen, sollten *Koordination und Vernetzung von Vereinen untereinander sowie mit Schule und anderen Akteuren der Jugendarbeit* ausgebaut werden. Hierzu benötigen Vereine seitens des LSB und der KSB/SSB Unterstützung in Form von Beispielen guter Praxis, Handreichungen oder Checklisten sowie organisiertem Erfahrungsaustausch und Fortbildungen. Darüber hinaus sollten Vereine dafür sensibilisiert werden, Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen aufzunehmen bzw. auszubauen.

Weiterhin wurde deutlich, dass Sportvereine *Beratung und Unterstützung* im Bereich der Engagementförderung und Vereinsentwicklung benötigen, um eine Ziel- und Strategieplanung vornehmen zu können und flexiblere Engagementformen im Sport und in den Vorständen zu etablieren. Dabei gilt es, Elemente eines modernen Freiwilligenmanagements zu vermitteln, das sowohl Onboarding als auf Offboarding angemessen berücksichtigt und punktuelles Engagement ohne langfristige Bindung ermöglicht, wobei auch eine Entkopplung von Mitgliedschaften und Engagement denkbar sein sollte.

Dazu sind *Qualifizierung und Fortbildungsangebote* für die Vereine und die Engagierten erforderlich, zumal dieser Aspekt neben der Persönlichkeitsentwicklung eine besondere Rolle als Engagementmotiv im Sport spielt.

Einen wesentlichen Aspekt im Bereich der Engagementförderung stellen schließ *Anerkennung und Wertschätzung* dar. Neben einer angemessenen Kostenerstattung, Würdigungen und Ehrungen geht es dabei auch um geldwerte Vorteile, bspw. in Form von Ehrenamtskarten, Tickets für Sportevents oder Vergünstigungen im Nahverkehr. In der Diskussion stehen jedoch auch weitergehende Formen der Anerkennung, wie Arbeitszeitbefreiung für besondere Anlässe oder Rentenpunkte.

11 Literaturverzeichnis

- Braun Sebastian/Sielschott, Stephan/Burmann, Ulrike (2022): Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. Sportbezogene Sonderauswertung der „Deutschen Freiwilligensurveys“ von 2014 bis 2019. Bonn, https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/Freiwilligensurvey20142019.pdf, zuletzt abgerufen am 12.09.2025.
- Breuer, Christoph/Feiler, Svenja (2019): Sportvereine in Niedersachsen: Organisationen und Personen. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2017/2018. Köln, https://cdn.dosb.de/user_upload/www.dosb.de/Sportentwicklung/SEB/2019/SEB1718_Laenderbericht_Niedersachsen.pdf, zuletzt abgerufen am 12.09.2025.
- Breuer, Christoph/Feiler, Svenja (2022a): Sportvereine in Deutschland: Ergebnisse aus der 8. Welle des Sportentwicklungsberichts. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020-2022 - Teil 1. Bonn, <https://www.dosb.de/sportentwicklung/sportentwicklungsbericht>, zuletzt abgerufen am 12.09.2025.
- Breuer, Christoph/Feiler, Svenja (2022b): Sportvereinsmitgliedschaften in Deutschland – Typen, Bindung und gesellschaftliche Korrelate. Sportentwicklungsbericht für Deutschland 2020-2022 - Teil 3. Bonn, https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_SEB/SEB2020_2022Teil3.pdf, zuletzt abgerufen am 12.09.2025.
- Deutscher Bundestag (2002): Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ Drucksache 14/8900, <https://dip.bundestag.de/drucksache/.../89733> (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).
- Holtmann, Everhard/Jaeck, Tobias/Wohlleben, Odette (2022): Länderbericht zum Deutschen Freiwilligensurvey 2019, S. 192, https://redaktion.hessen-agentur.de/publication/2022/3835_FWS2019-LaenderberichtMai2022.pdf (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).
- Huth, Susanne (2023): Bürgerschaftliches Engagement in Hessen als Garant des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Offenbach, https://www.deinehrenamt.de/mm/2023_BuergerschaftlichesEngagement-in-Hessen_involas.pdf, zuletzt abgerufen am 12.09.2025.
- Küpper, Patrick (2016): Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume. Thünen Working Paper 68, https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn057783.pdf (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).
- Simonson Julia/Kelle, Nadiya/Kausmann, Corinna/Karnick, Nora/Arriagada, Céline/Hagen, Christine/Hameister, Nicole/Huxhold, Oliver/Tesch-Römer, Clemens (2021): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019), https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Publikationen/5_Freiwilligensurvey_FWS_2019_-_BF.pdf (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).
- Simonson, Julia/Karnick, Nora /Kelle, Nadiya/Hameister, Nicole (2022): Daten und Methoden des Deutschen Freiwilligensurveys, in: Simonson, Julia/Kelle, Nadiya/Kausmann, Corinna/Tesch-Römer, Clemens (Hrsg.) (2022): Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019. Wiesbaden, S. 29-50, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35317-9> (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).
- Simonson, Julia/Kelle, Nadiya/Kausmann, Corinna/Tesch-Römer, Clemens (Hrsg.) (2022): Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019. Wiesbaden, <https://doi.org/10.1007/978-3-658-35317-9> (zuletzt abgerufen am 12.09.2025).

Anhang: Fragebogen¹⁴

Stand: 04.11.2024

Hinweis: Die Antwortkategorien „Keine Angabe“ und „Weiß nicht“ werden durchgängig eingefügt.

Einleitung

Herzlich willkommen zu dieser Umfrage, die von UADS Institut für Umfragen, Analysen und DataScience für involas Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik durchgeführt wird.

Die Studie befasst sich mit Motiven und Hinderungsgründen für bzw. gegen ein Engagement in der niedersächsischen Bevölkerung und wird im Auftrag des LandesSportBunds Niedersachsen durchgeführt.

Die Teilnahme an der Befragung ist natürlich freiwillig. Wenn Sie an der Umfrage teilnehmen möchten, müssten Sie uns erlauben, Ihre Antworten für die Zwecke des Forschungsprojekts zu verarbeiten. Auf Grundlage Ihrer Einwilligung verarbeiten wir diese Daten ausschließlich für die Auswertung dieser Befragung. Die Ergebnisse dieser Auswertung sind stets nur anonyme Statistiken, aus denen keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung.

Kontakt für Rückfragen

1. soziodemografische Angaben

1.1	Bevor wir mit dem inhaltlichen Teil der Befragung starten, möchten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person bitten: Wie alt sind Sie?	Alter
1.2	Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.	• Weiblich • Männlich • Divers
1.3	Im Folgenden geht es darum, was Sie aktuell machen. Sind Sie derzeit ...	• Erwerbstätig • Arbeitslos gemeldet • Schüler*in, in Ausbildung, im Studium • Im Mutterschutz/in Elternzeit • Hausfrau, Hausmann • Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand • Im freiwilligen Wehrdienst

¹⁴ Der Fragebogen nutzt das Fragesetting des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys 2019 (FWS 2019). Fragen bzw. Items aus dem Sechsten Deutschen Freiwilligensurvey 2024 (FWS 2024) sind gesondert gekennzeichnet.

	• In einem Freiwilligendienst • In Umschulung oder Weiterbildung • Aus sonstigen Gründen nicht erwerbstätig
1.3.1 Wenn 1.3 <i>erwerbstätig</i> : Handelt es sich um...	• Eine Vollzeitbeschäftigung • Eine Teilzeitbeschäftigung • eine geringfügige Beschäftigung, zum Beispiel Minijob
1.3.2 Wenn 1.3 <i>Schüler*in, in Ausbildung, im Studium</i> : Sind Sie auf einer...	• Allgemeinbildenden Schule • Einer Fachhochschule oder Universität • Oder machen Sie eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung
1.3.3 Wenn 1.3.2 <i>Schule</i> : Welche Schulform besuchen Sie?	• Förderschule • Hauptschule • Realschule • Schulart mit mehreren Bildungsgängen • Integrierte Gesamtschule • Gymnasium • Andere Schulform
1.3.4 Wenn 1.3 <i>nicht Schüler*in, in Ausbildung, im Studium</i> : Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?	• Volks- oder Hauptschulabschluss, Abschluss Polytechnische Oberschule (POS) 8. Klasse • Mittlere Reife, Abschluss Polytechnische Oberschule (POS) 10. Klasse • Fachhochschulreife (Abschluss in der Regel nach 12. Bzw. 11. Klasse (wenn kein Abitur)), Abschluss an Berufsschulen, Fachkollegs, Fachabitur • Abitur, Abschluss einer erweiterten Oberschule (EOS), Hochschulreife • Anderen Schulabschluss • Keinen Schulabschluss
1.3.5 Wenn 1.3 <i>nicht Schüler*in, in Ausbildung, im Studium</i> : Haben Sie eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?	• Ja • Nein
1.3.6 Wenn 1.3.5 <i>ja</i> : Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?	• Abschluss einer Lehre, das heißt eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung • Abschluss an einer Fachschule (Meisterschule, Technikerschule, Berufsakademie, Verwaltungshochschule)

	• Beamtenausbildung für den einfachen oder mittleren Dienst • Beamtenausbildung für den gehobenen Dienst • Fachhochschul- oder Universitätsabschluss, wie Bachelor, Master, Diplom, Magister, Staatsexamen oder Beamtenausbildung für den höheren Dienst • Promotion oder Habilitation • Anderer Abschluss
1.3.7 Wenn 1.3 <i>erwerbstätig</i> : In welcher beruflichen Stellung sind Sie tätig?	• Arbeiter*in • Angestellte*r • Beamter/Beamtin • Akademiker*in in einem freien Beruf • Selbstständige*r • Sonstiges
1.4 Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?	• Deutsche Staatsangehörigkeit • Andere Staatsangehörigkeit: <i>offen erfassen</i>
1.4.1 Wenn 1.4 <i>deutsche Staatsangehörigkeit</i> : Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit seit Geburt?	• Ja • Nein
1.5 Wurden Sie in Deutschland geboren? Wenn <i>Alter >= 77</i> : Wir meinen damit auch die ehemaligen Ostgebiete, die heute nicht mehr zu Deutschland gehören.	• Ja • Nein
1.5.1 Wenn 1.5 <i>ja</i> : Sind Ihre beiden Elternteile in Deutschland geboren? Wir meinen damit auch die ehemaligen Ostgebiete, die heute nicht mehr zu Deutschland gehören.	• Ja, beide • Ja, aber nur Ihre Mutter • Ja, aber nur Ihr Vater • Nein, beide nicht
1.6 Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?	• Ja • Nein
1.6.1 Wenn 1.6 <i>nein</i> : Gehörten Sie früher einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?	• Ja • Nein
1.6.2 Wenn 1.6 <i>ja</i> oder 1.6.1 <i>ja</i> : Wie sehr fühlen Sie sich dieser Konfession oder Religionsgemeinschaft verbunden?	• Sehr stark • Eher stark • Mittel • Eher weniger • Gar nicht

1.7	Wie würden Sie Ihre aktuelle finanzielle Situation einstufen?	• Sehr gut • Eher gut • Mittel • Eher schlecht • Sehr schlecht
1.8	Wie hoch ist Ihr eigenes monatliches Netto-Einkommen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung? Berücksichtigen Sie bitte alle Einkünfte aus Lohn, Gehalt, selbstständiger Tätigkeit, Rente und Pension, aber auch Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Vermietung und Verpachtung, Vermögen, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte.	• bis unter 500 Euro • 500 bis unter 1.000 Euro • 1.000 bis unter 1.500 Euro • 1.500 bis unter 2.000 Euro • 2.000 bis unter 2.500 Euro • 2.500 bis unter 3.000 Euro • 3.000 bis unter 4.000 Euro • 4.000 bis unter 5.000 Euro • 5.000 und mehr • Kein persönliches Einkommen
1.9	Und wenn Sie alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen in Ihrem Haushalt haben nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung? Berücksichtigen Sie bitte alle Einkünfte aus Lohn, Gehalt, selbstständiger Tätigkeit, Rente und Pension, aber auch Einkünfte aus öffentlichen Beihilfen, Vermietung und Verpachtung oder Vermögen, Wohngeld, Kindergeld und sonstige Einkünfte.	• bis unter 500 Euro • 500 bis unter 1.000 Euro • 1.000 bis unter 1.500 Euro • 1.500 bis unter 2.000 Euro • 2.000 bis unter 2.500 Euro • 2.500 bis unter 3.000 Euro • 3.000 bis unter 4.000 Euro • 4.000 bis unter 5.000 Euro • 5.000 und mehr • Kein persönliches Einkommen
H1	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mit eingeschlossen?	Anzahl Haushaltsmitglieder
H2	Wie viele Personen davon sind Kinder unter 14 Jahren?	Anzahl Kinder unter 14 Jahren

2. Wohnort		
2.1	Wie lautet die Postleitzahl Ihres Wohnorts?	Postleitzahl
2.2	Wie lange leben Sie schon ohne Unterbrechung an Ihrem derzeitigen Wohnort? Seit ...	• Jahreszahl • Seit Geburt • Weniger als 1 Jahr
2.3	Wie würden Sie Ihren Wohnort beschreiben, hat er...	• Dörflichen Charakter in ländlicher Umgebung

		• Dörflichen Charakter in städtischer Umgebung • Kleinstädtischen Charakter • Städtischen Charakter • Großstädtischen Charakter
2.4	Wie sehr fühlen Sie sich mit Ihrem Wohnort verbunden?	• Sehr stark • Eher stark • Mittel • Eher weniger • Gar nicht
2.5	Was würden Sie sagen: Wie gut ist der soziale Zusammenhalt in Ihrem Wohnort?	• Sehr gut • Eher gut • Mittel • Eher schlecht • Sehr schlecht

3. Vereinsmitgliedschaft		
3.1	Sind Sie Mitglied in einem Verein oder einer gemeinnützigen Organisation? Bitte zählen Sie eine Mitgliedschaft in einer Kirche beziehungsweise in einer Religionsgemeinschaft nicht mit dazu.	• Ja • Nein
3.1.1	<i>Wenn 3.1 ja:</i> Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?	• Ja • Nein
3.1.2	<i>Wenn 3.1.1 ja:</i> Wie lange sind Sie schon ohne Unterbrechung Mitglied im Sportverein? Seit ...	• Jahreszahl • Seit Geburt • Weniger als 1 Jahr
3.2	Sind Ihre Eltern Mitglied in einem Verein oder einer gemeinnützigen Organisation? Bitte zählen Sie eine Mitgliedschaft in einer Kirche beziehungsweise in einer Religionsgemeinschaft nicht mit dazu.	• Ja, beide • Ja, aber nur Ihre Mutter • Ja, aber nur Ihr Vater • Nein, beide nicht

4. Abfrage des Engagements		
4.1	2-stufige Abfrage gemäß FWS: Zunächst geht es um Folgendes: Es gibt vielfältige Möglichkeiten, außerhalb von	Abfrage 13 Engagementbereiche und sonstiges • Ja

Beruf und Familie irgendwo mitzumachen, beispielsweise in einem Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe.

• Nein

Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Haben Sie sich in einem oder mehreren dieser Bereiche aktiv beteiligt?

Hierbei muss keine freiwillige Arbeit oder eine Mitgliedschaft vorliegen. Es geht nur um Aktivität und um das „Mitmachen“....

- Sport und Bewegung (1), z. B. in einem Sportverein oder in einer Bewegungsgruppe?
- Im Bereich Kultur und Musik (2), z. B. einer Theater- oder Musikgruppe, einem Chor, einer kulturellen Vereinigung oder einem Förderverein?
- Im Bereich Freizeit und Geselligkeit (3), z. B. in einem Kleingartenverein oder einem Spieletreff?
- Im sozialen Bereich (4), z. B. in einem Wohlfahrtsverband oder einer anderen Hilfsorganisation, in der Nachbarschaftshilfe oder einer Selbsthilfegruppe?
- Im Gesundheitsbereich (5), z. B. als Helfer*in in der Krankenpflege oder bei Besuchsdiensten, in einem Verband oder einer Selbsthilfegruppe?
- Im Bereich Schule oder Kindergarten (6), z. B. in der Elternvertretung, der Schülervvertretung oder einem Förderverein?
- In der außerschulischen Jugendarbeit oder der Bildungsarbeit für Erwachsene (7), z. B. Kinder- oder Jugendgruppen betreuen oder Bildungsveranstaltungen durchführen?
- Im Bereich Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz (8), z. B. in einem entsprechenden Verband oder Projekt?

- Im Bereich Politik und politische Interessenvertretung (9), z. B. in einer Partei, im Gemeinderat oder Stadtrat, in politischen Initiativen oder Solidaritätsprojekten?
- Im Bereich der beruflichen Interessenvertretung außerhalb des Betriebes (10), z. B. in einer Gewerkschaft, einem Berufsverband, einer Arbeitsloseninitiative?
- Im kirchlichen oder religiösen Bereich (11), z. B. in der Kirchengemeinde, einer religiösen Organisation oder einer religiösen Gemeinschaft?
- Im Bereich der Justiz und der Kriminalität (12), z. B. als Schöffe oder Schöffin oder Ehrenrichter*in, in der Betreuung von Straffälligen oder Verbrechensoffern?
- Im Unfall- oder Rettungsdienst oder in der freiwilligen Feuerwehr? (13)
- In einem bisher noch nicht genannten Bereich (14), z. B. in Bürgerinitiativen oder Arbeitskreisen zur Orts- und Verkehrsentwicklung, aber auch Bürgerclubs und sonstiges, das bisher nicht genannt wurde?

4.2

Uns interessiert nun, ob Sie in den Bereichen, in denen Sie aktiv sind, auch ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben oder in Vereinen oder anderen formalen organisatorischen Strukturen, z.B. Stiftungen, Bürgerinitiativen oder Selbsthilfegruppen engagiert sind. Es geht um freiwillig übernommene Aufgaben und Arbeiten, die man unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausübt.

Wenn 4.1 Ja: Bereich einblenden:

Sie sind im [Bereich] aktiv.

Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Haben Sie in diesem Bereich auch

Abfrage aller Bereiche, in denen Befragte aktiv sind

- Ja
- Nein

	Aufgaben oder Arbeiten übernommen, die Sie freiwillig oder ehrenamtlich ausüben?	
4.2.1	<i>Wenn 4.2 ja (zu jedem Bereich):</i> Und was machen Sie dort konkret? Welche Aufgabe oder Arbeit üben Sie dort aus?	Offene Angabe
4.2.2	<i>Wenn 4.2 ja (zu jedem Bereich):</i> Handelt es sich bei Ihren Tätigkeiten um ein Amt, in das man gewählt wird?	• Ja • Nein
4.2.3	<i>Wenn 4.2 ja (zu jedem Bereich):</i> Haben Sie dort eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion?	• Ja • Nein

Wenn 4.2 mindestens einmal „ja“

5. Angaben zu den Motiven für das Engagement		
5.1	Wenn Sie einmal zurückdenken: Wie alt waren Sie, als Sie sich erstmals engagiert haben? Hinweis: Dies begrenzt sich nicht nur auf eine Mitgliedschaft in einem Verein, sondern umfasst generell freiwilliges Engagement.	Jahre
5.2	Jetzt geht es um Ihr Engagement in den letzten 12 Monaten: Kreuzen Sie bitte an, ob Sie den folgenden Aussagen über Ihr Engagement voll und ganz zustimmen, eher zustimmen, teils/teils zustimmen, eher nicht zustimmen oder ganz und gar nicht zustimmen. <i>Items (rotierend)</i> • Ich will die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten. • Ich will vor allem mit anderen Menschen zusammenkommen. • Ich will Ansehen und Einfluss in meinem Lebensumfeld gewinnen. • Ich will Qualifikationen erwerben, die im Leben wichtig sind.	• Stimme voll und ganz zu • Stimme eher zu • Teils/teils • Stimme eher nicht zu • Stimme ganz und gar nicht zu

- Ich will mir durch das Engagement etwas dazuverdienen.
- Ich will mit meinem Engagement Spaß haben. [FWS 2024]
- Ich will etwas für das Gemeinwohl tun.
- Ich will Gutes zurückgeben, weil ich selbst Engagement von anderen erfahren habe.
- Ich will damit anderen Menschen helfen.
- Ich will mich durch das Engagement persönlich weiterentwickeln.
- Ich will durch das Engagement die Zukunft nachhaltiger gestalten.

6. Fragen zum Engagement

- | | | |
|--------------|--|--|
| 6.1 | Wenn Sie an die letzten 12 Monate denken: Wie häufig haben Sie Ihre ehrenamtlichen oder freiwilligen Tätigkeiten durchschnittlich ausgeübt?

Hinweis: Mit „Ganz unregelmäßig“ ist das zeitlich begrenzte Engagement gemeint, z.B. saisonales Engagement. | <ul style="list-style-type: none"> ● Täglich ● Mehrmals in der Woche ● Einmal in der Woche ● Mehrmals im Monat ● Einmal im Monat ● Seltener ● Ganz unregelmäßig |
| 6.1.1 | <i>Wenn 6.1 täglich, mehrmals in der Woche, einmal in der Woche:</i> Sind das durchschnittlich mehr als 5 Stunden pro Woche? | <ul style="list-style-type: none"> ● Ja ● Nein |
| 6.2 | Besteht prinzipiell die Möglichkeit für Sie, sich Kosten, die Ihnen aus Ihrer Tätigkeit entstehen, zum Beispiel Fahrt- oder Materialkosten erstatten zu lassen? | <ul style="list-style-type: none"> ● Ja ● Teilweise ● Nein |
| 6.2.1 | <i>Wenn 6.2 ja:</i> Machen Sie von einer Erstattung der Kosten in der Regel Gebrauch? | <ul style="list-style-type: none"> ● Ja ● Nein |
| 6.3 | Unabhängig von einer möglichen Kostenersatzung: Haben Sie persönlich in den vergangenen 12 Monaten Geld für Ihre freiwillige Tätigkeit erhalten? | <ul style="list-style-type: none"> ● Ja ● Nein |

6.3.1	<i>Wenn 6.3 ja:</i> Wie viel Geld haben Sie im Durchschnitt pro Monat erhalten?	• bis unter 50 Euro • 50 bis unter 100 Euro • 100 bis unter 150 Euro • 150 bis unter 200 Euro • 200 Euro und mehr
6.4	Welcher Region kommen Ihre Tätigkeiten hauptsächlich zugute? Ist es eher ... • Ihr Wohnort • eine Region im Umkreis von ca. 20 Km zu Ihrem Wohnort • eine Region im Umkreis von ca. 50 Km zu Ihrem Wohnort • eine andere Region in Niedersachsen • eine andere Region in Deutschland • eine Region in Europa • eine Region außerhalb Europas • regional unabhängig	Mehrfachnennungen möglich • Ja • Nein
6.5	In welchem organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Tätigkeiten aus? Ist das ... • Ein Verein • Ein Verband • Eine Gewerkschaft • Eine Partei • Eine Kirche oder eine religiöse Vereinigung • Eine Nachbarschaftshilfe • Eine Selbsthilfegruppe • Eine Projektarbeit oder Aktion • Eine selbst organisierte Gruppe oder Initiative • Eine staatliche oder kommunale Einrichtung • Eine private Einrichtung • Eine Stiftung • Allein, nicht in einer Gruppe, Organisation oder Einrichtung	Mehrfachnennungen möglich • Ja • Nein
6.6	Was ist der Hauptinhalt Ihrer eigenen Tätigkeiten: Geht es überwiegend um ... ? • Persönliche Hilfeleistungen • Nachbarschaftshilfe	Mehrfachnennungen möglich • Ja • Nein

	• Organisation und Durchführung von Treffen oder Veranstaltungen • Beratung • Pädagogische Betreuung oder die Anleitung einer Gruppe • Interessenvertretung und Mitsprache • Informations- und Öffentlichkeitsarbeit • Verwaltungstätigkeiten • Praktische Arbeiten, die geleistet werden müssen • Mittelbeschaffung, Fundraising • Etwas anderes	
6.7	Nutzen Sie für Ihre Tätigkeiten das Internet?	• Ja • Nein
6.7.1	Wenn 6.7 ja: finden Ihre Tätigkeiten ausschließlich, überwiegend, teilweise oder kaum im Internet statt?	• Ausschließlich • Überwiegend • Teilweise • Kaum
6.8	Wie viele Jahre üben Sie Ihre längste Tätigkeit schon aus?	• Jahreszahl • Weniger als 1 Jahr
6.9	Woher kam für Sie damals der Anstoß, die Tätigkeit zu übernehmen? Der Anstoß kam von ... Hinweis: Bei mehreren Tätigkeiten, bitte die längste Tätigkeit berücksichtigen. Mit Anstoß gemeint ist nicht die persönliche Ansprache, sondern die größten Einflussfaktoren auf die Übernahme der Tätigkeit im Gesamten. • Leitenden Personen aus Ihrer Gruppe oder Organisation • Familienmitgliedern, Freunden oder Bekannten, die schon aktiv waren • Einer Informations- und Kontaktstelle, z.B. einer Freiwilligenagentur • Hinweisen aus den Medien oder dem Internet • Erfahrungen in der Familie • Ihrer Tätigkeit während des Zivildienstes	Mehrfachnennungen möglich • Ja, trifft zu • Nein, trifft nicht zu

	• Ihrer Tätigkeit während des Freiwilligendienstes • Ihrer Schule, Hochschule oder Ihrer Ausbildung • Ihrem Arbeitgeber	
6.10	Woher kam für Sie damals der Anstoß, die Tätigkeit zu übernehmen? Ging die Initiative von Ihnen selbst aus oder wurden Sie gefragt, ob Sie die Aufgaben übernehmen wollen?	• Eigene Initiative • Wurde gefragt
6.11	Wenn Sie an die nächsten 12 Monate denken. Werden Sie diese Tätigkeit... [FWS 2024]	• zeitlich etwa so wie bisher fortführen • zeitlich ausweiten • etwas weniger dafür tun • ganz damit aufhören

Wenn 6.11 „etwas weniger dafür tun“, „ganz damit aufhören“

7. Gründe, das Engagement zu reduzieren bzw. zu beenden		
7.1	Aus welchen Gründen wollen Sie [die Tätigkeit zeitlich einschränken] / [die Tätigkeit beenden]? <i>Items rotierend</i> • Aus zeitlichen Gründen. • Aus gesundheitlichen Gründen • Aus familiären Gründen • Wenn 1.3 <i>erwerbstätig</i>: Aus beruflichen Gründen • Wenn 1.3 <i>Schüler*in, in Ausbildung, im Studium</i>: Wegen der Schule bzw. der Ausbildung • Wegen Schwierigkeiten innerhalb der Gruppe • Weil die Tätigkeit zeitlich begrenzt ist bzw. war. • Weil ich keine Verpflichtungen (mehr) haben will. • Weil es eine Altersgrenze gibt. • Weil mir die Anerkennung fehlt. • Aus finanziellen Gründen • Weil die Tätigkeit stark persönlich belastet.	Mehrfachnennungen möglich • Ja, trifft zu • Nein, trifft nicht zu

- Sonstiges, und zwar:

Wenn 4.2 alle Bereiche „nein“

8. Hinderungsgründe und Engagementbereitschaft		
8.1	Waren Sie früher einmal engagiert und haben ehrenamtlich oder freiwillig Aufgaben übernommen?	Ja Nein
8.2	Wenn Sie einmal zurückdenken: Wie alt waren Sie, als Sie sich erstmals engagiert haben?	Jahre
8.3	Warum haben Sie Ihr Engagement damals beendet? <i>Items rotierend</i> Items aus 7.1	Mehrfachnennungen möglich • Ja, trifft zu • Nein, trifft nicht zu
8.4	Wenn 8.1 nein: Es gibt viele Gründe, warum man kein freiwilliges Engagement ausübt. Ist das bei Ihnen... <i>Items rotierend</i> Items aus 7.1 plus • Weil man damit nichts bewirken kann. • Weil die Zeiten, in denen das Engagement stattfindet, nicht passen. • Weil ich nicht weiß, wohin ich mich dafür wenden kann. • Weil ich daran kein Interesse habe.	Mehrfachnennungen möglich Ja, trifft zu Nein, trifft nicht zu
8.5	Wären Sie bereit, sich in den nächsten 12 Monaten zu engagieren und freiwillig oder ehrenamtlich Aufgaben zu übernehmen?	• Ja, sicher • Ja, vielleicht • Nein
8.5.1	Wenn 8.5 „ja, sicher“, „ja vielleicht“: Wie wichtig wären Ihnen dabei die folgenden Punkte? [FWS 2024] <i>Items rotierend</i> Items aus 5.2	• Sehr wichtig • Eher wichtig • Teils/teils • Weniger wichtig • Ganz und gar nicht wichtig

Schluss

Wir sind nun am Ende der Befragung angekommen. Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!
Klicken Sie bitte unten auf den Pfeil, um Ihre Angaben abzuschicken und die Umfrage zu beenden.

Kontakt für Rückfragen

Motivlage und Hinderungsgründe für bzw. gegen ein Engagement im organisierten Sport in der niedersächsischen Bevölkerung



involas Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH

Herrnstraße 53
63065 Offenbach am Main

T +49 69 27224-0
F +49 69 27224-30
info@involas.com
www.involas.com